Freitag, 24. Oktober 1930 **15 Pfg.** Zweites Morgenblatt 75. Jahrgang Nr. 794 Dreimalige Ausgabe

BEZUGS-PREIS
Täglich drei Ausgaben. Sonntags und Montags zwei Ausgaben. Beilagen: Das Technische Blatt. Literaturblatt. Für Hochschule und Jugend. Sportblatt. Reisebilder. Für die Frau. Bezugspreis in Deutschland monatlich ℳ 6.– ausschließlich Bestellgeld, in Ausland nach dem Tarif der am Weltpostverein beteiligt. Postanstalt. Unser Lieferband Postversandtag. Einzelpreis: 1. Morgenblatt 15 Pfg., II. Morgenblatt 15, Abendblatt 10 Pfg.
ANZEIGEN-PREIS
Milli-Zeile 40 Pfg. Reklame ℳ 3.– Stellengesuche 20 Pfennig. Familien-Anzeigen (nur privat, von der Familie verfaßt) Drittzeile 40 Pfg. Platz- u. Datenvorschrift, ohne Verbindlichkeit.
Störungen d. höh. Gewalt od. Aussand berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen.

Frankfurter Zeitung

(Frankfurter Handelszeitung) und Handelsblatt (Neue Frankfurter Zeitung)

Begründet von Leopold Sonnemann

Fernsprech-Sammel-Nr.: Ortsruf 2 02 02, Fernruf 2 03 01 – Telegramme: Zeitung Frankfurtmain – Postscheck: Frankfurt-M 4430

GESCHÄFTSSTELLEN und Geschäftsverbindungen
Frankfurt a. M., [illegible] Hauptbahnhof, Schillerstraße 31 37, Schillerstraße 19–24, Berlin W 8, Potsdamer Str. 133, Hamburg, Große Bleichen 21, Köln a. Rh., Rudolfplatz 10 am Dom, Hannover, Waldhausenstraße 10, München, Perusastr. 5, und Residenzstraße 25, Stuttgart, Poststr. 7, Leipzig W 33, Goerdeler 2, 1, Erfurt, Viktoriastr. 22, Wien I, Wollzeile 11, Zürich, Bahnhofstraße 78, Paris, 64, Rue de Lisbonne, London S. W. 1, 29 Jermyn Mansions, Castelle Place, Haas-Vogler u. Co., Dr. Blockerstraat 21, Brüssel, 47, Rue Montoyer, sur Herbes Potagers, New York, 154 Fifth Avenue. – Anzeigen in unserer Geschäftsstelle für Rückporto beizufügen.

Verlag und Druck: Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H.

Das Rätsel von Alsdorf.

Die Ursache der Katastrophe noch immer unaufgeklärt. — Bis jetzt 255 Tote, 99 Verletzte.

(Privattelegramme der „Frankfurter Zeitung".)

Keine Benzinexplosion.

⟞ Alsdorf, 23. Okt. Der Untersuchungsausschuß setzte heute seine Untersuchungen fort. Weitere von der Explosion erfaßte Steigerreviere wurden besahren. Auch in diesen Revieren konnte der Ursprungsherd der Explosion nicht festgestellt werden. Während gestern noch angenommen werden mußte, daß der Tage eine Benzin- oder Benzol-Explosion stattgefunden hat, scheibt auf Grund der Ergebnisse der langsam fortschreitenden Aufräumungsarbeiten jeder Tage diese Annahme aus, weil die Benzin- und Benzollager unversehrt vorgefunden worden sind. Der Umstand, daß über Tage umfangreiche Zerstörungen an der Schachtanlage und den Betriebsgebäuden eingetreten sind sowie die filometerweite Auswirkung der Explosion auf die Betriebsabteilungen Unter Tage erschweren die Klärung der Ursache des Unglücks außerordentlich. Die Zahl der Toten beträgt 255, die der in den Krankenhäusern untergebrachten Verletzten 99. Einer der Schwerverletzten ist heute gestorben.

Noch immer Vermißte.

⟞ Alsdorf, 23. Okt. Keine Stunde vergeht, in der nicht ein neues Opfer von der Rettungsmannschaft entdeckt wird. Heute nachmittag wurden in den Trümmerresten des zusammengestürzten Fördertürmes und des Belegschaftsgebäudes fünf weitere Leichen geborgen. Damit erhöht sich die Zahl der geborgenen Toten, wie bereits angegeben, auf 255. Man muß aber damit rechnen, daß Unter Tage noch eine Anzahl Verunglückter unter den Trümmern liegt und sich die Gesamtzahl der Opfer auf 275 erhöhen wird. Unter Tage werden noch zwei Steiger mit einigen Leuten ihrer Mannschaft vermißt, die aber Wahrscheinlichkeit nach unter dem großen Bruch im Revier 10 in der unteren Sohle in östlicher Richtung liegen. Die Brüche erstrecken sich auf dieser Sohle über 150 Meter, und es wird erst nach einigen Tagen möglich sein, den Bruch zu beseitigen. Die westliche Seite ist für die Arbeit wieder freigegeben, während von Osten her die Strecke noch gesperrt ist, da die Untersuchungen an dieser Stelle noch nicht abgeschlossen sind.

Kommunistische Kundgebungen.

⟞ Alsdorf, 23. Okt. Die Kommunisten, die unter der hiesigen Belegschaft einen starken Proyzufag ausmachen, hielten heute 17½ Uhr auf dem Marktplatz in Alsdorf eine Kundgebung ab, bei der Landtagsabgeordneter Sobottka eine aufreizende Rede hielt und seine Anhänger aufforderte, die Beerdigung zu einer Protestaktion zu gestalten. Die Demonstranten zogen hierauf mit roten Fahnen durch Alsdorf und versuchten, vor das Verwaltungsgebäude der Grube Anna I zu ziehen. Ein starkes Schupoaufgebot sperrte jedoch die Straße ab und drängte die Kundgebt in die Seitenstraßen. In den Abendstunden erneuerten sich die kommunistischen Demonstrationen. Ein Trupp von 100 Mann zog vor das Verwaltungsgebäude der Grube Anna I. Den Landjägern, die im Verwaltungsgebäude postiert waren, gelang es, die Demonstranten zu zerstreuen. Da man weitere Demonstrationen befürchtet, ist die Kommunale Polizei in Alarmbereitschaft versetzt worden Außerdem sind alle Landjäger des Kreises in Alsdorf zusammengezogen und eine Bereitschaft der Aachener Schutzpolizei nach Alsdorf verlegt worden.

Einigungsvorschlag Dr. Brünings

im Metallkonflikt.

(Privattelegramm der „Frankfurter Zeitung".)

✠ Berlin, 23. Okt. Bevor heute die offiziellen Nachverhandlungen begannen, die der Entscheidung des Reichsarbeitsministers über die Verbindlichkeitserklärung des Metallschiedsspruchs vorangehen müssen, hat der Reichskanzler Dr. Brüning in den stagnierenden Metallkonflikt eingegriffen und die Parteien zu Besprechungen über einen Einigungsvorschlag zu sich gebeten. Der Plan, über den jetzt eine von beiden Parteien mit je fünf Mann beschickte Kommission unter Vorsitz des Ministerialdirektors Nemes vom Reichsarbeitsministerium verhandelt, sieht vor, daß eine das Vertrauen beider Parteien besitzende Persönlichkeit einen neuen Schiedsspruch fällen soll. Das wäre dieselbe Methode, die man seinergzeit beim Eisenkonflikt in Nordwest gewählt hat. Arbeitgeber wie Arbeitnehmer hätten sich zu verpflichten, den neuen Schiedsspruch ohne weiteres anzuerkennen. Beide Parteien würden sich voraussichtlich auf Konzessionen gefaßt machen müssen, die sich einerseits auf den Beginn der Laufzeit des neuen Schiedsspruchs, wie andererseits auf die Wiederaufnahme der Arbeit beziehen würden. Ob eine Einigung auf dieser Basis auf den ersten Anhieb zustande kommt, läßt sich im Augenblick noch nicht voraussagen, doch wird die vorgeschlagene Lösung zweifellos zu begrüßen, damit endlich die über die Berliner Metallindustrie hängende Streikwolke sich auflöse. Bisher ist der Streik, von kleineren Zwischenfällen abgesehen, in Ordnung und Disziplin verlaufen; je länger er dauert, desto unsicherer wird es, ob es dabei bleibt. Das ist eine Gefahr, nicht nur für die Oeffentlichkeit, sondern auch für die streitenden Parteien, die daher Anlaß haben, den Einigungsvorschlag so rasch zu nehmen wie möglich.

Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium dauerten heute nicht weniger als fünf Stunden, und sie zerlegten sich teilweise in Einzelbesprechungen, ohne daß es bisher zu einem Ergebnis kam. Aus der Intensität der Besprechungen mag man entnehmen, daß die Parteien erkannt haben, wie unglücklich ein negatives Ergebnis wäre. Die Beratung wurde schließlich gegen 23 Uhr vertagt und soll fortgesetzt werden.

Die Arbeitslosigkeit im Reich.

Erneutes Absinken des Beschäftigungsgrades.

Berlin, 23. Okt. (Wolff.) Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1930 ist auch in der ersten Hälfte des Monats Oktober die Belastung der Arbeitslosenversicherung noch etwas zurückgegangen. Allerdings hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger nur noch um etwa 1400 verringert und beläuft sich am 15. Oktober auf rund 1 491 000. Im gleichen Zeitpunkt wurden über 488 000 Krisenunterstützte gezählt, d. h. um etwa 16 000 mehr als Anfang des Monats. Die Gesamtbelastung beider Unterstützungseinrichtungen hat mithin eine Zahl von rund 1 980 000 erreicht. Sie ist damit um etwa 14 000 höher als Anfang Oktober.

Die Meldungen verfügbarer Arbeitsuchender, die bei den Arbeitsämtern am 15. Oktober vorlagen, beliefen sich auf nahezu 3 184 000, von denen etwa 3 100 000 als tatsächlich arbeitslos gelten können. Die starke Zunahme dieser Zahl gegenüber dem vorigen Berichtsabschnitt — um rund 112 000 — ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die von den Gemeinden unterstützten Wohlfahrtserwerbslosen mehr als bisher von der Statistik der Arbeitsämter erfaßt werden. Dennoch ist nicht zu verkennen, daß in der Gesamtentwicklung ein weiteres Absinken des Beschäftigungsgrades stattgefunden hat. Mit Ausnahme von Pommern sind alle Bezirke von der Zunahme der Zahl der Arbeitslosen betroffen.

Preußen und die Arbeitsnot.

Berlin, 23. Okt. (C-Meldung.) Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, beabsichtigt die preußische Regierung, von sich aus zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit tätig zu werden. Hierbei kommen eine Reihe von Maßnahmen in Frage, die sich u. a. auf die Verlängerung der Schulpflicht, auf die Kürzung der Arbeitszeit, auf die Einschränkung der Beschäftigung ausländischer Arbeiter in Preußen und auf Meliorationsarbeiten in der Landwirtschaft beziehen. Die bevorstehende Tagung des Preußischen Landtags wird mehr lange auf sich warten lassen.

Dschiang Kai-schek zum Christentum übergetreten.

Schanghai, 23. Okt. (Wolff.) (Reuter.) Der Vorsitzende der Nationalregierung, Marschall Dschiang Kai-schek ist zum Christentum übergetreten. Die Taufe wurde heute nachmittag vollzogen,

Benesch zur Hetze gegen die deutschen Filme.

Handelsvertragsverhandlungen in Sicht?

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten.)

W Prag, 23. Okt. Auf mehrfache Interpellationen über die seinerzeitige Intervention des deutschen Gesandten beim Prager Außenminister (anläßlich der Straßendemonstrationen) sagte Minister Dr. Benesch im Außenausschuß der Kammer:

Wenn Diplomaten oder Außenminister Unterredungen haben, sprechen sie selbstverständlich von allen möglichen Dingen. Es ist immer unsere Pflicht, uns unsere Ansichten über alle Fragen mitzuteilen, die beide Staaten betreffen. Ebenso wie mich Minister Dr. Curtius gefragt hat, was die Kundgebungen gegen die deutschen Filme bedeuten, habe ich mit ihm über andere Dinge, z. B. die deutschen Wahlen, gesprochen. Im Verlauf der diplomatischen Aussprachen haben wir täglich solche Unterredungen. Wir sind ja berufen, die fremden Staaten richtig zu informieren und uns von ihnen informieren zu lassen. Weiter muß ich feststellen, daß es selbstverständlich ist, wenn sich die deutsche Regierung darum kümmert, was mit den deutschen Filmen geschieht. Nicht aus innerpolitischen Gründen — innerpolitisch können wir tun, was wir wollen, unser Innenministerium kann sich in dieser Angelegenheit auf die Gesetze berufen — aber jede unserer Entscheidungen hat eine bestimmte internationale Konsequenz, und wenn diese bestimmte wirtschaftliche Fragen betrifft, hat sie auch wirtschaftliche Konsequenzen, und der andere Staat hat das volle Recht, seine wirtschaftlichen Interessen, die durch Handelsverträge sichergestellt sind, zu wahren, genau so, wie wir das tun, wenn es uns gelegentlich wünscht. Ich könnte Ihnen einen ganzen Haufen Belege über unsere Interventionen über weitaus delikatere Dinge mitteilen, z. B. wenn es sich um Lieferungen handelt und unsere Gesandten in gleicher Weise intervenieren wie andere.

Auf eine Anfrage der tschechischen Sozialdemokraten über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland bemerkte der Minister, daß nicht die Prioritätsfrage an dem Verzug schuld sei. Diese Angelegenheit ist zwischen beiden Regierungen erledigt und diese Erledigung erfolgte durch eine authentische Erklärung von beiden Seiten. Die Gründe für den Verzug sind verschieden, und

es dauert schon drei Jahre, daß wir uns nicht einigen können.

Ursprünglich war es der Grund, daß die Verhältnisse in Deutschland es nicht gestatteten, unsere agrarischen Forderungen zu erfüllen, dann wurde die Angelegenheit durch industrielle Fragen erschwert. Deutschland begann seine Industrieeinfuhr zu erhöhen, und in der letzten Zeit sind es solche der letzten Ereignisse, die die Dinge erschweren. Wir wollen schon wiederholt verhandeln. Ich habe in Genf mit Dr. Curtius gesprochen, und wir sagten uns, daß wir in der nächsten Zeit neuerlich verhandeln werden. Verhandlungen anzubahnen, um zu sehen, ob die Lage so ist, daß wir einen Vertrag abschließen können.

Ein Erlaß Grœners an die Offiziere der Reichswehr.

(Privattelegramm der „Frankfurter Zeitung".)

✠ **Berlin, 23. Okt.** Wie verlautet hat der Reichswehrminister nach dem Abschluß des Prozesses vor dem Reichsgericht an die Offiziere der Reichswehr einen Erlaß gerichtet, der aus dem Urteil des Gerichts bestimmte Konsequenzen zieht. Der Erlaß verweist darauf, daß es der Reichswehrminister als eine Beleidigung zurückweisen müsse, wenn ihm die nationale Gesinnung abgesprochen würde. Weiterhin weist der Erlaß in absolut eindeutiger Form die Offiziere noch einmal auf die unbedingte Pflicht zum Gehorsam hin.

Elisabeth Altmann-Gottheiner.

Von **Dorothee v. Velsen** (Heidelberg).

Elisabeth Altmann-Gottheiner, die der Tod vor wenigen Tagen der deutschen Frauenbewegung und der Wissenschaft entrissen hat, ist in den letzten Jahren nur noch selten an die Oeffentlichkeit getreten. Angespannte Arbeit für ihre Vorlesungen an der Handelshochschule Mannheim, später eine graujame Krankheit zwangen sie, ihre Wirksamkeit einzuschränken. Ihr Name ist aber so eng mit der Geschichte der deutschen und auch der internationalen Frauenbewegung verknüpft, daß diese in erster Linie genannt werden darf unter den Gebieten, denen die Arbeit der Verstorbenen gegolten hat — wenn es auch schwer ist, die Grenzen zwischen Frauenbewegung und Sozialpolitik, Sozialpolitik und Wissenschaft zu ziehen. Schwer bei Betrachtung namentlich dieses Lebens, das jede Tätigkeit gleich intensiv, gleich gründlich und systematisch aufnahm.

1874 als Tochter des Geh. Baurats Gottheiner in Berlin geboren, genoß Elisabeth Altmann-Gottheiner zunächst den üblichen Schulunterricht, erweiterte aber nach desten Abschluß ihre Kenntnisse bedeutend und begann, dem Beispiel des Vorkampfs akademischer Frauenarbeit folgend, das Studium der Volkswirtschaft. Zunächst in London, dann in Berlin und in Zürich, wo sie 1902 mit einer Dissertation über „Die Wuppertaler Textilindustrie und ihre Arbeiter" promovierte. Diese Schrift hat fast paradigmatischen Charakter für die weiteren wissenschaftlichen Forschungen Elisabeth Altmann-Gottheiners; besaßt sie sich sa einmal mit den Zuständen eines wichtigen Produktionszweiges und sodann mit der Lage der Menschen, die in ihm beschäftigt sind. In dieser Richtung sollten sich auch ihre weitere Untersuchungen bewegen; wir nennen nur „Die gewerbliche Arbeiterinnenfrage" und „Die Entwicklung der Frauenarbeit in der Metallindustrie". Naturgemäß interessierte sie das Schicksal der weiblichen Arbeitskraft in besonderem Maße, und sie verstand es auch, gewonnenes, auch in mündlicher Darstellung, sich den geistigen Voraussetzungen des jeweiligen Hörerkreises anpassend, ein lebendiges Bild der Verhältnisse zu geben. Ihr ruhiger klarer Vortrag, die einleuchtenden Beispiele und Belege, vor allem die starke innere Wärme, die aus der trockenste Statistik zu beleben vermochte, fesselten die Zuhörer vom ersten Satze an.

Diese Fähigkeit, darzustellen und vorzutragen, machte sie in hohem Grade zum Dozenten geeignet, und es erfüllte weite Kreise mit Genugtuung, als die Handelshochschule Mannheim, sich fortschrittlich über veraltete Vedenken hinwegsetzend, Dr. Altmann-Gottheiner 1908 mit einem Lehrauftrag für die Fächer Volkswirtschaft, Sozialpolitik und verwandte Gebiete betraute. An dieser Stätte hat sie seitdem dauernd gewirkt und dort als eine der wenigen deutschen Frauen den Professortitel erhalten.

Ein freundliches Schicksal hatte es gefügt, daß sie bald nach Abschluß ihrer Universitätsstudien einen Lebensgefährten gefunden hat, mit dem sie volle Uebereinstimmung der Ansichten und Ueberzeugungen verband. Als Arthur Prof. Dr. P. Altmann hat wohl bei niemand eingehenderes Verständnis gefunden als bei Elisabeth Altmann-Gottheiner, und sie wiederum konnte bei ihm die gleiche Würdigung voraussetzen. Ein beglückendes Beispiel dessen, was die Ehe unter modernen Verhältnissen an neuen Werten hervorzubringen vermag. Und welche Fülle feinen menschlichen Seins

Die wandernde Insel.

Von **Wsewolod Iwanow.**

(2. Fortsetzung.)

Eines Tages erschien bei ihm ein Sekretär, dem böse Gerüchte zu Ohren gekommen waren. Einem Sekretär kann man so leicht nichts anhaben, der hat einen hohen Posten und außerdem ist er parteilos. Der konnte sogar unter seinem langen Pelz noch eine weiche Wollsache tragen. „Man wünscht, Sie zu sprechen," sagte er. „Es wird ein längeres Gespräch sein, denn es sind Kulaki, die sich vor den Steuern drücken wollen."

Sapus schaute dem Sekretär in seine Brillengläser, betastete seine weiche Wollsache und schrie:

„Ins Gericht soll man sie bauen, sollen sie erst die Steuern bezahlen, dann will ich sie empfangen."

Unmöglich, ganz unmöglich! Sie sagen, es wäre eine erstklassige Sache. Bitte, empfangen Sie sie außer der Reihe wie eine Delegation zur Verständigung der Völker."

„Du hast wohl Schmiergelder bekommen, was?"

Hier suchtelte der Sekretär erstaunt mit den Armen. Wie kann man in einer solchen großen Zeit, der Zeit des Standrechts, Schmiergelder nehmen? Sapus sagte ein wenig traurig:

„Viele Wölfe nähren sich an der Futterkrippe der Sowjets. Wenn ich einmal mehr Zeit habe, werde ich dich doch noch erschießen müssen, mein Lieblingssekretär. Na, ich habe mich ein wenig aufgeregt, reiche sie mir her, die Kulaki-Syriane!"

Die Syriane erschienen alle in langen Pelzen, die von roten Gürteln zusammengehalten wurden. Ihre Mützen hatten Böden von pfiffigem Samt.

„Na, ihr Halunkenbürger, warum zahlt ihr keine Steuern? Ihr wißt doch, der Kampf geht nicht um den Bauch, sondern es handelt sich doch hier um allen Fronten des Vaterlandes um Leben oder Sterben. Man muß sich richtig das Maul fusselig reden, um von euch die sinnlosesten Eichhörnchenfelle zu bekommen, und solche Kleinigkeiten aber lohnt es sich erst gar nicht, das Maul aufzutun."

Und dann legte er los, daß einem Hören und Sehen vergehen konnte.

Ihm unterbrach der schönste und heredetste aller Greise, er breitete elegant seine Arme aus und begann eine Rede zu halten. Für Schönheit war Sapus immer empfänglich.

„Bürger Kommissar, das Eichhörnchen ist ein schlauer Vogel, der Zobel ist unter den Tieren noch seltener als ein Trumpf beim Kartenspiel. Alle Qualen eines Spielers muß man erdulden, ehe man ihn zwischen die Augen trifft, daß das Fell unbeschädigt bleibt. Wenn es an uns liege, würden wir dir Zobel herbeischaffen, ohne sie erst zu schießen. Wir würden ihnen einfach das Fell über die Ohren ziehen. Ja, was würden wir dir nicht alles bringen, aber wir sind müde geworden in diesem Kampf. Unsere Hände zittern wie einem Gutsbesitzer-Tyrann, der sein väterliches Gut verspielt hat. Schwer ist die Hetzjagd, dem Zobel zwischen die Augen zu treffen, viel Mühe und Pulver haben wir dafür verschossen. Verarmt sind wir, abgemagert, sogar unsere Töpfe verzieren wir uns selbst aus Birkenrinde. Wir benötigen zum Wohle der Kommissare und des Vaterlands und zur Abwehr der Steuern nicht weniger als acht Pud reinsten Schießpulvers."

Bis zu Tränen gerührt von dieser schönen Rede antwortete ihnen Sapus:

„Lieben Bürger, ihr seid mir so viel wert wie Kohlköpfe. Kommt mir nicht mit schönen Worten, darin bin ich selbst Meister. Ihr benötigt also acht Pud Schießpulver und im ganzen Gouvernement, das größer ist als Frankreich und Deutschland zusammen gibt es nur neun Pud von diesem Schießpulver. Die Millionen Patronen wollen wir nicht zählen, die benötigen wir unserseits für die Feinde der Sowjetmacht. Ihr braucht also dieses Pulver für einen Ausstandsfall."

„Bürger Kommissar," entgegnete ihm der Greis. Aber Sapus unterbrach ihn mit lauter Stimme:

„Ich habe auch Neunaugen und Pasteten gegessen. Gehen Sie zum Teufel, schöner Greis! Ich bin ein wenig müde vom Autojahren und von den Sekretären. Ich werde mir einen kurzen Urlaub bewilligen, werde ein paar zuverlässige Matrosen mit mir nehmen und gehe mit euch in eure Siedlung, um mir diese Sache mit dem Schießpulver selbst anzuschauen."

Hat man sich erst mit dem Scharfrichter eingelassen, fügt einem der Kopf schon nicht mehr fest auf den Schultern. Jahrzehnte hindurch hatten die Syriane bei ihren Weibern auf den Pritschen gelegen, hatten das Jagen satt verlernt und schossen nur zu ihrem Vergnügen auf Enten. Auf einmal wird es dem lustigen Kommissar einfallen, ein Examen halten zu wollen. Auf den Bäumen sitzen so viele Eichhörnchen, daß dem Kommissar die Augen übergehen werden. Es könnte ihm sogar einfallen, die Ehemänner zu jagen. Im ganzen Dorfe gibt es aber nur drei. Versteckt habt ihr sie, wird er sagen, und dann hat das letzte Stündlein für das Dorf geschlagen. Die Syriane suchten die schönsten Weiber und Mädchen zusammen, verschafften sie an die lustigsten Lieder zu erinnern, kochten drei große Töpfe voll Fleischsülze, gingen in den Wald und bauten in den Gebüschen Schnaps, dachten sich die herrlichsten Worte aus, um den Sapus in seiner Liebe zur Sowjetmacht wankend zu machen.

Schlank wie Hopfenstangen lehrten die Stiksäuser von den drei Fichten zurück. Hin und zurück hatten sie die mit Fellen beschlagenen Schlitten gejagt. Ihre Augen, Werde und Sterne für diesen Weg nicht bewilligt, sintemalen das unverständige Blei einem am alten Glauben Zweifelnden leicht zum Unglauben verhelfen könnte. Mareschka zitterte, denn sicher standen ihm jetzt Gestreungen und die Höhlen bevor. Als die Raskolniki erfuhren, daß die Syriane nicht erschienen waren, geriet das ganze Dorf in Aufregung. Sie versammelten sich an dem Gatterzaun des Oberhauptes und schrien wild durcheinander: „Ohne Kulver, Brüderchen, ist's wie ohne Stückchen!" (Säulchen nannte man einen Holzpfeiler, der an den Ecken eingemauert wurde, denn die Raskolniki waren der festen Meinung, daß der ganze Ofen sonst auseinanderfallen würde.) „Man kann doch nicht immer von Fisch leben."

„Laßt die Ostestätterung, Fleisch ist nicht vonnöten! Eisen, Sensen fehlen uns, wir können kein Gras mähen."

„Nun, mein Lieber, Schießpulver ist wichtiger. Hast du denn die Bären und Wölfe vergessen?"

„Halt's Maul, du bist hinter den Weibern her! Du möchtest einen Zobelpelz für deinen Mantel haben, um vor den Weibern herumschamwenzeln zu können."

„Du trübäugiger Hund du!"

„Judas!"

Ein fürchterliches Zanken begann. In diesem Augenblick trat Sapus, der Einsiedler, ein sehr ungnädiger Mensch, um die Ecke. Ihm folgten die anderen Höhlenbewohner. Der Einsiedler schlug über die Zankenden ein großes Kreuz:

„Der Satan versucht euch und brennt euch nieder wie dürres Gras. Macht von den Heiligenbildern eure Andachtsübungen, da wird das schon unterbrochen. Was soll's, daß ihr Schießpulver braucht? Der Mensch Pulver? Ein Rauschgift ist es, höllisches Feuer. Vermehrt nur die Sünden! Ohne Pulver muß man leben, sanftmütig, still und in Gebet. Spuckt auf die Welt des Antichrist, spuckt und vergeßt!"

Wieder saßen die Alten im Rat und wackelten mit den Bärten. „Aber hat sie nicht recht?" fragte die stille Greisin, das Oberhaupt Alexandra. Vor Schreck wurde Mareschka glitschig wie ein Pilz nach dem Regen. Seine Augen rirten von Winkel zu Winkel. Der Rat begriff sofort, die Sache stand fauk. Einen anderen, ebenso wegkundigen Syrianen gab es nicht. „Geh nach Hause, Mareschka, verbrenne dich vor den Heiligenbildern!" Das Oberhaupt Alexandra sprach nur. „Der Heilige Geist sei mit uns," sprach sie, „noch einmal müssen wir unsere Jäger zu den drei Fichten schicken." Dann hob sie den Kopf in dem schwarzen Tuch, denn der Aeltete der Einsiedler hatte mit seinen Armketten geklirrt, die Ketten verrebten sich von einem Einsiedler auf den anderen, sie waren ein Symbol der Welt des Antichrists, Mütterchen, schicke keinen wieder dorthin. Befiehl, die Vögel mit Schlingen zu fangen, die Wölfe in Gruben oder mit Pfeil und Armbrust, wie es der Heide, der Samojed, tut. Schicke Mareschka, um die drei Fichten zu fällen, und dann schicke ihn zu mir in die Höhle, damit er seine Sünden büßt. Wir muß die sündige Welt durch die Lüge des Antichrists vergessen."

Ihm stimmten auch andere Einsiedler zu. Mitrofan, der immer Hungernde, Stefan, der Freudige, Peter, der Heilbringer. Aber ihre altersschwachen, meckernden Stimmen waren nicht derart, daß sie die stille Greisin Alexandra überzeugen konnten. Sie erhob sich von ihrem Sitz:

„Alles Unsinn, heilige Väter, ihr seid wie Motten, die nur ein Licht lieben und sich die Flügel verbrennen. Wenn ihr auch nicht viel braucht in euren Höhlen, aber etwas braucht ihr doch. Für diese Vorräte haben wir zu sorgen. Das Wasser ist hier eisig, die Arbeit schwer. Ohne Eisen wird man mit dieser Arbeit nicht fertig. Mit einem Ast kann man die Erde nicht umgraben, mit Gruben kann man sich nicht vor den Wölfen retten. Der verdammte Sünder Mareschka hat gar nichts in Erfahrung gebracht, sicher warten jetzt die Syriane bei den drei Fichten, und warten sie nicht, so muß man zu ihnen in die „Welt" schicken."

Hinter krummen Rücken der Greise schienen die Zedernwände zu wanken. In die Welt?

„Um zu erfahren, was in der Welt geschehen ist, wird sich der Jüngling Gabriel auf den Weg machen. Dies Gefäß ist zwar noch jung, aber voller Weisheit. Er ist in allen alten Büchern beschlagen und hat die Weisheit wie ein Schwamm in sich gesogen."

Eine Gemeinschaft ist kein Netz, das aus tausend Knoten besteht, sondern aus Herzen. Und darum kann ein weiser Hirte die Herzen zusammenhalten, wie ein Fischer sein Netz. Die Einsiedler wagten nur zaghaft mit ihren Ketten zu klirren. Gabriel, der Jüngling, krümmte vor dem hohen Rat seinen dürren Leib. Mareschka fand traurig an der Tür und dachte daran, daß er soeben mit diesen Schwätzern Sapus Geschenke machte. Der Jüngling Gabriel sagte: „Ich werde schlafen, zu essen und spazieren zu gehen. Im Hause ist es immer still, langweilig und blau von Weihrauch. Wenn sich die alten Greise versammeln, ist es fröhlich, man hört wenigstens Schritte. Dem Jüngling Gabriel schärfte sie vor dem Fortgehen ein: „Spare die Augen und die Ohren nicht, schau die alles sodenklich an, damit du mir später erzählen kannst!" Lange schaute sie ihm nach und dachte, alle gleichen sie einander, alle haben sie bläuliche Gesichter und sehen verfault aus wie gefälle, nasse Birkenstämme. Da werden sie nun in die „Welt" gewirbelt wie welke Blätter im Herbst.

Als Sapus mit der Abteilung Matrosen in das Dorf der Syriane einmarschierte, sah er die schönsten Weiber auf der Dorfstraße, und alle blickten ihn voll Ehrerbietung an. Mit geöffneten Pelzmänteln schritten die Weiber daher, und unter diesen Mänteln schwankten ihre Leiber wie gefüllte Wassereimer. Sogen das Volk unter Sapus begann zu hüpfen und zu tänzeln. „Was für Weiber sich hier in der Freiheit herumtreiben," bemerkte Sapus. Er ritt keck auf eine zu, aber sie sprang beiseite in den Schnee. Aus dem Schneehaufen kroch plötzlich ein Mensch heraus, mager und dickfüßig, ein Mensch in einer Mönchskutte. Als Sapus sein Mönchsgesicht erblickte, sprang er ihm gleich nach alter Gewohnheit. Dann aber besann er sich, spuckte herzhaft aus, sprang vom Pferd und setzte den Matrosen dem Kuttenkeel ans Ohr. „Woher bist du, mein Bruder kommst du, du konterrevolutionäre Mißgeburt?"

Den Kuttenträger interessierten aber die eleganten Lackstiefel des Sapus mehr als die Mauser (Sapus hatte kurz vor dem Dorf seine Filzstiefel mit Lackstiefeln vertauscht.)

„Heilig, heilig, ihr Tabaksraucher und Ungläubigen!" schrie der Mönch.

(Fortsetzung folgt.)

Reichseinnahmen im September.

Der tatsächliche Rückgang setzt sich fort.

Wie schon berichtet, läßt das Gesamtsteueraufkommen der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1930/31 darauf schließen, daß der Reichsfinanzminister kürzlich mit der Schätzung des Steuerausfalles im laufenden Etatsjahr auf 450 bis 600 Millionen nicht zu hoch gegriffen hat. Denn die scheinbaren, sehr geringen Mehrerträge, die bei Gültigkeit für September und für April-September aufweisen, stehen in keinem Verhältnis zu den Mindererträgen, die sich bei Abzug der Einnahmen aus neuen Steuern, Steuererhöhungen und den großen Beträgen der Aufbringungsumlage, die dem Reich einmalig zufließen, ergeben. Anschließend zunächst unsere regelmäßige Uebersicht:

Das September-Ergebnis.

Millionen Mark	Sept. 1930	gegen Sept. 1929 + −	Mrz./Sept. 1930	gegen 1929 + −	Vorausschätzung Umlauf lt. RGBl. v. 28. 7. 30
Einkommensteuer					
a) auf Lohn	113,09	− 12,38	673,50	+ 48,73	
b) sonstige	2,60	− 0,84	115,64	+ 3,78	3196
c) andere	54,28	− 18,42	635,51	− 60,93	
Körperschaftsteuer	11,52	+ 4,42	329,07	+ 42,54	500
Reichshilfe f. Dez. d. Mt. D.	14,89	+ 14,89	15,88	+ 15,88	116
Vermögensteuer	17,17	+ 17,17	39,54	+ 39,54	1200
Umsatzsteuer (Allphasensteuer)	17,03	+ 17,03	199,50	+ 199,50	350
Umsatzausgleichsteuer	0,01	− 0,01	29,21	− 0,72	
Zölle	25,78	+ 0,82	486,45	+ 0,03	1165
Verbrauchsteuern	2,56	− 0,21	15,98	− 1,67	40
a) Gesellschaftssteuer	2,76	+ 0,09	17,59	+ 4,53	50
b) Wechselsteuer	0,82	+ 0,03	6,63	+ 0,55	16
c) Warenumsatzsteuer	1,25	+ 0,41	10,55	+ 5,33	42
Kraftfahrzeugsteuer	7,30	+ 0,47	54,96	+ 3,15	2251
Rennwettsteuer	4,55	+ 0,15	32,48	+ 0,44	65
Versicherungsteuer	3,61	+ 0,05	25,55	+ 3,19	91
Kraftwerksteuer	3,51	+ 0,20	20,36	+ 3,96	50
Verkehrsteuer	19,86	+ 1,11	97,41	+ 6,13	180
Beförderungsteuer	12,12	+ 0,60	70,66	+ 3,70	150
Obligationensteuer	1,66	+ 1,92	5,49	+ 5,74	
Zölle	81,56	+ 13,38	539,03	+ 4,64	1292
Zuckersteuer	69,63	+ 11,47	506,38	+ 64,55	1115
Tabaksteuer	29,22	+ 3,56	172,31	+ 0,62	171
Spielkartensteuer	0,71	+ 0,31	2,96	+ 0,43	5
Biersteuer	13,50	+ 2,50	97,70	+ 38,42	255
Kaffee-, Tee-, Spitzensteuer	0,32	+ 0,12	1,34	+ 0,02	3
Schaumweinsteuer	0,52	+ 0,17	3,78	+ 1,92	11
Leuchtmittelsteuer	0,65	+ 0,22	5,82	+ 2,76	14
Zündwarenmonopol	0,30	+ 0,10	1,23	+ 1,23	4
Kalimonopol	0,60	+ 0,60	3,91	+ 3,91	13
Spielkartenmonopol	0,19	+ 0,01	1,11	+ 0,21	3
Leuchtmittelmonopol	0,29	+ 0,01	1,69	+ 0,31	8
Schlußscheinsteuer	0,03	+ 0,01	0,16	+ 0,02	0,4
Wechselstempelsteuer	0,47	+ 0,01	2,45	+ 0,02	6,5
Börsenumsatzsteuer	0,00	+ 0,00	0,02	+ 0,02	0,5
Wertzuwachssteuer	2,01	+ 2,01	5,94	+ 5,94	12
Rest bezieht. Steuern	—	—	0,07	− 0,07	
Summe	526,81	+ 25,11	4580,73	+ 35,41	10965,00

*) Dazu: Aus der Abwicklung des Invalidenversicherungsgesetzes und des Kriegsgesetzes 0,01 Mill. RM.

Wie in den vorhergehenden Monaten spiegelt sich auch in den Ergebnissen des September die schlechte Wirtschaftslage, so vor allem in dem Minus bei der Lohnsteuer (—12,53 Mill.): die Arbeitslosigkeit. Die wenigen größeren Mehrerträge brachten lediglich neue Quellen (so vor allem die Reichshilfe: 14,80 Mill.) und erhöhte Steuern und Zölle (Zölle: + 15,35; Tabaksteuer: +11,47). Insgesamt haben die teilweisen Hilfe- und Verkehrssteuern 13,66 Mill. Mark weniger als September des vorigen Jahres, während bei Zöllen und Verbrauchsabgaben ein Plus von 37,52 Millionen vorliegt.

Zieht man von dem Gesamtaufkommen der beiden ersten Quartale des laufenden Rechnungsjahres (4580,7) die Erträge aus denen neuen Steuern mit 228,8 Millionen ab, so ergibt sich im Vergleich zu dem Aufkommen im gleichen Vorjahreszeitraum (4545,4) ein tatsächliches Plus von rund 35 Millionen gegenüber 1929, 4 Millionen Mark. Es folgt die gewohnte Uebersicht über die Monatserträge der letzten vier Jahre wobei wieder zu beachten ist, daß die Stockung der seit August 1929 beobachteten Rückläufigkeit der Reichseinnahmen in den letzten beiden Monaten lediglich auf die einmaligen Sonderzuträge aus der Aufbringungsumlage zurückzuführen ist.

Monatsergebnisse 1927 bis 1930.

	Rechnungsjahr				
(Millionen Mark)	1929/30	1928/29	1927/28	1929 (+ −)	1929 (+ −)
April	939,37	884,23	749,10	+ 55,14	
Mai	657,89	647,30	622,81	+ 9,89	
Juni	540,09	566,23	533,93	+ 14,14	
Juli	1126,76	1182,92	948,09	+ 56,82	
August	626,11	716,88	659,75	− 90,72	
September	526,81	501,70	561,77	+ 25,11	
Oktober	1033,41	1062,35	970,51	− 28,95	
November	666,18	693,11	677,70	− 26,93	
Dezember	544,26	558,72	573,89	− 14,47	
Januar	1110,90	1106,54	1006,06	+ 4,46	
Februar	671,71	693,88	611,56	− 21,28	
März	499,19	500,44	533,50	− 1,26	
Summe	9026,35	9022,75	8490,39	+ 3,60	
	1930/31	1929/30	1928/29	1930 (+ −)	
April	963,39	939,37	884,23	+ 44,02	
Mai	678,01	657,89	647,30	+ 20,12	
Juni	568,91	540,09	566,23	+ 31,18	
Juli	1067,24	1126,76	1182,92	− 59,52	
August	710,00	626,11	716,88	+ 66,99	
September	526,81	573,79	610,81	+ 21,28	
Summe	4580,73	4545,23	4497,55	+ 35,41	

Gegenüber dem 50prozentigen Anteil der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres am veranschlagten Jahressoll von 10965,6 Millionen bleibt das Aufkommen April/September um 552,1 Mill Mark zurück, wovon 297,3 auf die Hilfe- und Verkehrssteuern und 254,8 Millionen auf Zölle und Verbrauchsabgaben entfallen. Das Reichsfinanzministerium rechnet jedoch auf ein höheres Aufkommen in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres, da die Erträge aus den neuen Steuern und Erhöhungen bis jetzt teilweise noch nicht in Fluß gekommen seien und das Weihnachtsgeschäft erfahrungsgemäß höhere Einnahmen in verschiedenen Steuerarten bringe. Nachstehend unsere vergleichende Zusammenstellung:

1929	Beitr.- u. Verkehrssteuern fortdauernde	einmalige	Zölle und Verbr.-St. April-Sept.	Sonstiges	Insgesamt
	(Reichs-Mark)				
September	344 849 845	315 755	228 848 233	— 13 718	573 700 116
III. Vierteil. 29	1 015 718 196	1 382 046	791 439 385	49 321	2 408 778 409
I. Quidrtal 30	2 098 702 870	2 786 462	1 443 809 615	74 804	4 545 383 751
Oktober	805 161 666	623 600	239 697 221	23 358	1 033 406 845
November	491 959 900	174 220	174 025 000	9 000	666 176 120
Dezember	310 675 638	412 059	232 960 145	4 874	544 522 788
IV. Viertel. 29	1 608 037 109	1 209 551	676 500 965	36 232	2 245 833 229
1930					
Januar	773 031 188	1 198 208	323 656 373	9 138	1 119 225 402
Februar	999 669 092	1 657 669	254 989 356	1 329	835 706 857
März	276 997 998	635 059	223 154 999	1 154	499 188 610
I. Viertel. 1930	1 451 069 272	3 291 436	780 200 030	11 631	2 235 192 870
Jahr 1929/30	6 117 829 291	7 897 448	2 900 510 610	122 637	9 026 849 450
April	768 097 690	297 348	314 998 311	—	983 393 290
Mai	423 514 651	113 183	203 680 954	—	629 508 683
Juni	294 790 451	125 727	219 990 986	—	560 909 165
II. Viertel. 30	1 486 702 776	536 210	634 670 153	—	2 121 909 139
Juli	762 777 106	3 808 049	340 927 348	—	1 067 012 498
August	610 132 410	87 432	256 722 920	—	783 092 770
September	531 189 235	1 560 045	266 085 144	—	598 814 427
III. Viertel. 30	1 556 098 751	4 955 527	857 735 412	—	2 448 929 695
I. Halbj. 30	3 042 791 454	5 491 737	1 492 405 572	—	4 569 738 835

Volksstaat Hessen.

Der Landbund verlangt Beamtenabbau und Bildungsabbau.

X **Darmstadt**, 23. Okt. Im Landtag wurde vom Hessischen Landbund ein umfangreiches Sparprogramm und zu dessen Beratung sofortige Einberufung des Landtags beantragt. Es wird gefordert: Herabsetzung der Aufwandsentschädigungen der Ministerien von fünf auf zwei, Verringerung der Zahl sämtlicher Beamtenstellen um je 30 Prozent und Verwendung der freigewordenen Beamten in den Lokalverwaltungen, sofortige Einstellung des Weiterausbaues der Autobahn und Aufhebung der Provinzialervertungsamter. Im Bereich des Kultusministeriums wird beantragt: Aufhebung der Volksschulklassen mit erweitertem Lehrziel. Die staatlichen Fortbildungsschulen sind in Wegfall zu bringen, ebenso die staatlichen Fortbildungsschullehrer und Schulschreinnen in den Volksschuldienst, aufzuheben. Die Fortbildung der schulentlassenen Jugend ist durch Einrichtung von Abendkursen im Winterhalbjahr durchzuführen. Auch soll der Besuch der höheren Schulen ist um mindestens ein Drittel zu vermindern. Der Zeit für die Volksschulen aufzuwendende Staatszuschuß in Höhe von rund fünf Millionen Mark ist um mindestens eine Million Mark durch Verringerung der Personalausgaben und andere Einsparungen zu senken.

Tierschutz, aber kein Schächterbot.

X **Darmstadt**, 23. Okt. Im Gesetzgebungsausschuß hatte Abg. Dr. Werner eine Reihe Forderungen auf Tierschutz gestellt. Dazu lag eine Eingabe des Vorstandes des Tierschutzvereins für Hessen vor. Gefordert wird u. a. die gesetzliche Verbindung der Schächtlizenz und eine Eingabe des best. Landesverbandes gesetzestreuer Synagogengemeinden betreffend das Schlachten von Tieren. Von Antrag Werner wurden folgende Forderungen angenommen: Maßnahmen gegen jede Tierquälerei. Wettgerechte Aufstallung in den Schulen, um die Jugend schon frühzeitig in tierfreundlichem Sinne zu erziehen. Förderung aller Bestrebungen Tierheime und Schutzstellen zu errichten. Ferner soll im Interesse des Tierschutzes eine Verbesserung und humanere Gestaltung der Schlachtmethoden. Die Forderung eines besonderen Tierschutzbeamten verfällt der Ablehnung, weil die Errichtung eines solchen Amtes mit der finanziellen Lage nicht in Einklang zu bringen ist. Ebenso wird die beantragte Errichtung der Dienststelle abgelehnt.

Lebensmühde. In der Nähe der Obermühl-Brücke bei Darmstadt hat sich heute die 25jährige Gesuchte Kraus aus Oberursel vom Obermühlgraben überfahren. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß sie freiwillig aus dem Leben scheiden wollte.

Sächsische Maßnahmen zur Linderung der Arbeitslosigkeit.

(Privattelegramm der „Frankfurter Zeitung".)

Dresden, 23. Okt. Das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat, wie die „Sächsische Zeitung" aus Dresden meldet, mit den Spitzenorganisationen der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Gemeinden darüber beraten, inwieweit eine Kürzung der Arbeitszeit Neueinstellungen Arbeitsloser ermöglichen würde. Da die verschiedenen Parteien sich nicht auf einer einheitlichen Linie fassen fanden, wird nun das Ministerium von sich aus Vorschläge zur Durchführung einer solchen Maßnahme machen. Ferner soll zur Stützung des Arbeitsmarktes ein staatlicher Wirtschaftsfonds errichtet werden. Ein dem Landtag demnächst entsprechender Entwurf sieht vor, daß ein derartiger Stock aus den Rückflüssen der für produktive Arbeitslosenfürsorge aus Staatsmitteln gewährten Darlehen gebildet werden soll. Diese Gelder sollen dem Staat rückerstattet sein bis 1. April 1930 auf fünf Jahre zugeführt werden. Aus dem Stock sollen in solchen Fällen Darlehen gegeben werden, in denen die Lebensfähigkeit des Betriebes anzunehmen ist.

Aus Frankfurt.

I. Internationale Woche für katholische Kirchenmusik.

= Die Einleitung der ersten Arbeits- und Festwoche, welche die Internationale Gesellschaft für Erneuerung der katholischen Kirchenmusik zur Zeit in Frankfurt veranstaltet, schloß am Mittwoch mit einer großen Abendandacht. Der Hauptteil der Festwoche begann am Donnerstag früh mit einem Pontifikalamt im Dom; es wurde von dem Bischof Dr. Antonius Hilfrich, Limburg/Lahn, gefeiert. Zum Amte selbst spielten Handtuch und Lehmann, Frankfurt, Orgelwerke. Sodann zum Amte selbst sangen Chor und Orgel von Johan Winnubst, Utrecht; eine Missa nova für Cantus, Tenor, Bariton und Orgel von Marius Monnikendam, Haag; dann Introitus und Communio und eine Missa in festo Assumptionis beatae Mariae virginis für Sopran, Tenor, Baß und Orgel von Jos. Lederbriessen, Haarlem, schließlich ein Solosegang für Bariton (mit Orgel) Jesu dulcis memoria von Alphons Diepenbrock. Ein proprium choraliter, nach welchem der Bischof das Gotteshaus durchschritt und den Segen spendete, schloß die eindrucksvolle Feier unter dem steigenden Donner der Orgelhalle. Um die Ausführung der gesanglichen Aufgaben und des Orgelparts machten sich verdient: der Frauenchor kath. Lehrer, Beamtinnen von Frankfurt unter Leitung von Maria Gremm-Krug, der Baritonist H. Leichl und der Organist M. Hellmuth von Aschaffenburg. — Den Fortgang der Donnerstag-Veranstaltungen bilden zwei Studienkonzerte in Hochs Konservatorium und ein großes Konzert im Saalbau unter Mitwirkung des Kölner Domchors.

Eingierter Raubüberfall: 1½ Jahre Gefängnis.

= **Frankfurt a. M.** Das Erweiterte Schöffengericht verurteilte den 57jährigen Werkmeister Richard Suret wegen Amtsunterschlagung zu 1½ Jahren Gefängnis, eine mitangeklagte Pensionsinhaberin wegen Begünstigung in Tateinheit mit Hehlerei zu vier Monaten Gefängnis. Suret hatte im Juli 1929 zum Schein auf Grund seiner Eigenschaft als Bezirksvorsteher der Wohlfahrtspflege 5200 Mark per Postanweisung. Dieses Geld übergab er der Mitbeschuldigten zur Aufbewahrung und täuschte einen Raubanfall in seiner Wohnung Falkenstraße 19 vor. Er schoß sich mit einem Revolver in die Brust, wodurch er aber nur unerheblich verletzt wurde.

Wetterbericht des Phys. Vereins Frankfurt a. M. Vorhersage für Freitag: Nach Regenfällen noch ziemlich bewölkt, zeitweise noch Niederschlagsschauer, im ganzen mild, südwestliche Winde.

Wetterbeobachtungen: Ausgesprochenes Herbstwetter. Weiterhin ziemlich kühles und zeitweise auch regnerisches Wetter zu erwarten.

Flugwetter	Höhenwindmessung über Frankfurt a. M., 23. Okt., 11 Uhr vorm.		
	rdbie in Metern	Boden	300
Windrichtung		SSW	SW
Windgeschwindigkeit in Sekunden		2	3

Voraussichtliches Flugwetter für den 24. Oktober: Namentlich im mittleren Deutschland noch Regenschleite mit tiefer Wolkendecke und im Gebirge unsreschiedener Sicht, spätehin von Westen her wieder vorübergehend Besserung mit einzelnen schauerartigen Niederschlägen, in Flughöhe etwas auffrischende. Winde aus westlichen Richtungen, etwas böig.

Frankfurter Handelsblatt.

Verbreitung und Wiedergabe der Artikel mit * oder ** und der Privatdepeschen nur mit genauer Quellenangabe „Frkf. Ztg." gestattet.

* Um die Anleiheberatungsstelle.

Keine nennenswerten Aenderungen: Geringe Beteiligung der Städte.

□ Berlin, 23. Oktober (drahtlich).

Am Montag tritt der Unterausschuß der Länderkonferenz zusammen, der über den abgeänderten Vorschlag des Reichsfinanzministeriums über die Organisation der kommunalen Kreditkontrolle Beschluß zu fassen soll. Wie der Städtetag in einer Pressekonferenz mitteilte, enthält der neue Vorschlag keine nennenswerten Aenderungen gegenüber dem im Juli veröffentlichten Entwurf. Er hat bisher allerdings noch keinen Beifall gefunden worden und auch dem Städtetag trotz des seinerzeit von der Länderkonferenz gegebenen Auftrages, sich mit den Selbstverwaltungskörpern in Verbindung zu setzen, bisher nicht zugegangen, so daß der Städtetag sich den Entwurf nur auf einem Umwege zu beschaffen vermochte. Soviel bekannt ist, beschränken sich die Vorschläge hinsichtlich der Beteiligung der Kommunen darauf, die Entsendung eines Vertreters in die Beratungsstelle für den Inlandsmarkt zu empfehlen, während die Beratungsstelle für Auslandsanleihen in der bisherigen Zusammensetzung erhalten bleiben soll. Auch ein Einbau der Kreditausschüsse, wie er gefordert worden ist, scheint nicht vorgeschlagen zu sein, vielmehr soll der Kreditausschuß des Städtetages lediglich beratend, wenn die Beratungsstelle eine Kontingentierung des inländischen Kapitalmarktes beschließt. Man muß natürlich den Wortlaut abwarten, um ein endgültiges Urteil zu fällen. Soviel scheint jedenfalls bereits sicher zu sein, daß die praktischen Stellen den Forderungen auf stärkere Beteiligung der Selbstverwaltung an der Kreditkontrolle nur höchst unzureichend Rechnung getragen haben. Der Städtetag hat bereits in einer Vorstandssitzung beschlossen, sich an der Beratungsstelle in der vorgesehenen Form nicht zu beteiligen, wenn der Vorschlag keine Abänderung unterworfen wird.

Preiskampf des Westdeutschen Zementverbandes.
(□ Berlin.) Der Westdeutsche Zement-Verband hat erneut Maßnahmen getroffen, die eine Preissenkung bedeuten. Die Syndikatsmarke „Meteor" wird nicht mehr geführt und die Verkaufsorganisationhaltungen mit „Monopol"-Portlandzement kommen in Fortfall. Dafür werden künftig die Fabrikmarken bei freier Markenwahl geliefert, und zwar zu dem wesentlich niedrigeren „Meteor"-Preis, der seinerseits erneut gesenkt worden ist. Ausgenommen sind nur einige Plätze, die schon bisher geringere Preise in Geltung waren. — Diese Maßnahme kommt nicht unerwartet. Offenbar nimmt der Westdeutsche Verband nun den Kampf mit den Außenseitern nochmals mit aller Energie auf, um sie für den Eintritt geneigter zu machen (vgl. im übrigen Nr. 786).

Maschinenbau-Unternehmungen AG, Duisburg. — Voraussichtliche Tilgung des Verlustvortrages.
(□ Berlin.) Die Gesellschaft war, wie verlautet, in bescheidenem Umfange auch bisher befriedigend beschäftigt. Da auch die Dividendenerträgnisse der Demag und Schieß-Defries noch in die laufende Jahr fallen, rechnet man mit der Abdeckung des Verlustvortrages von 0,85 Mill.

Spanischer Auftrag für Hallesche Maschinen.
(□ Berlin.) Die Gesellschaft hat von der Ebro Compañia Azucrera y Alcoholera in Madrid einen Auftrag zur Einrichtung einer Zuckerfabrik in Spanien erhalten, wodurch die Einstellung von etwa 200 Arbeitern notwendig wird. Es handelt sich um ein Millionenobjekt.

Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann AG, Wuppertal-Oberbarmen. Die GV genehmigte ohne Debatte den bekannten Abschluß per 30. Juni mit der auf 7 (0) der vorderten Dividende. Die gegenwärtige Beschäftigung sei zufriedenstellend und zeige einen normalen Verlauf. Die Liquidität sei gegenüber dem Vorjahr unverändert; Bankguthaben stiegen auf *RM.* 233 500 gegen 205 800 am Bilanzstichtag. Vertreten waren 1.25 Mill. StA und sämtliche *RM.* 28 000 VA.

Keine Bankinsolvenzen in New York. Die an der Berliner Börse verbreiteten Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten der New Yorker Bankfirmen Hallgarten & Co. und Goldman, Sachs & Co. sind nach WTB Handelsdienst gänzlich unbegründet. Beide Häuser sind vollkommen liquide.

Der Goldvorrat der Bank von Frankreich hat in der Berichtswoche erwartungsgemäß die 50-Milliarden-Grenze überschritten und nach einem Zugang von Fr. 1119 Mill. Fr. auf 50 567 Mill. Fr. den zwei Wochen beliefert sich der Goldzugang auf Fr. 347 bzw. 670 Mill. Diese neue Zunahme des Goldschatzes ist wiederum vornehmlich durch Goldeneundungen der Reichsbank hervorgerufen. Die Goldzugänge haben in Verbindung mit einer weiteren Abnahme der Steigerung des Geldumlaufes zur Folge gehabt. Immerhin hat das Deckungsverhältnis mit 54,14 pCt. einen neuen Rekordstand erreicht. (Gesetzliche Mindestgrenze 35 pCt.)

(in Mill. Frs.)	18. 10. 1930	17. 10. 1930	gegen 1929	(in Mill. Frs.)	18. 10. 1930	17. 10. 1930	gegen 1929
Goldbestand	50 567	50 567	+1119	Notenumlauf	65 26	73 262	− 667
Auslandsguthaben	7 164	6 475	− 93	Tägl. fällig. Verpflicht.	19 172	20 093	+1499
Diskont- u. Lombard.	1 866	1 866	− 1	Sonstige tägl. fällig.	1 866	1 866	− 1
Handelswechsel	8 138	4 876	+ 156	Gth. d. Aut. Am. Kasse	6 611	6 940	+ 65
Vorschüsse a. Effekt.	3 470	3 864	− 9	Sonstige Passiven	5 602	5 910	+ 91
Bonds d. Aut. Am.-K.	5 612	5 304	unver.	Verschiedenes	696	816	− 20
—	—	—	—	Gelduminf. Inages.	85 458	93 894	+1081
Devisenreports	—	—	—	Dan. Gold ged. %	46.52	54.14	+ 0.60

Keine Ermäßigung des englischen Banksatzes.
(wb London.) Die trotz der anhaltenden Flüssigkeit des Geldmarktes in der letzten Berichtswoche eingetretene Mehrung einer Herabsetzung der Bankrate waren vor der heutigen Entscheidung wieder etwas aufgelebt. Zwar bestand, von der Lage auf dem Geldmarkt hergesehen, für eine Diskontermäßigung nur die gleiche Verschiedenheit der Meinungen, die schon vorher bestanden hat, aber es kam diesmal hinzu, daß die Konvertierungsabsichten der Regierung inzwischen offiziell bestätigt worden sind, und eine weitere Senkung des Zinseinweises müßte naturgemäß eine weitere Flüssigkeit zur Folge haben. Da eine Ermäßigung auch nicht heute erfolgt, so besteht nun, so lange sie die Lage auf dem Geldmarkt nicht ändert, die Möglichkeit einer solchen Maßnahme unverändert fort. Der heutige Bankausweis zeigt, daß die technische Position der Bank ihr das wohl erlauben würde, denn zum drittenmal nacheinander zeigt der Bankausweis trotz der Herbstsaison, die im allgemeinen eher eine Anspannung bringt, eine Erhöhung der Deckung, die jetzt 55.8 pCt. beträgt. Wenn eine Erleichterung durch eine weitere Verringerung des Notenumlaufs um Last. 2.53 Mill. und eine Erhöhung des Goldbestandes um 1.12 Mill. zustande. Die Wirkung dieser günstigen Entwicklung tritt in einem Uebertrag von mehr als 12 Mill. von Privatdepositen in Staatsdepositen zu Tage.

(in Mill. Pfd.)	16. 10.	23. 10.	(in Mill. Pfd.)	16. 10	23. 10.
Notenumlauf	357,06	354,53	Goldbestand d. Emissionsst.	157,82	58,94
Depos. d. Regierung	12,40	21,93	Silberbestand	4,46	4,46
d. Banken	66,15	55,30	Mindestbestand d. Bankakt.	11,40	11,40
d. Private	30,07	34,10	Reg.-Sicherheiten	2,00	2,00
Reserve (pCt.)	55,80	55,80	Wechsel u. Vorsch.	5,13	4,96
Clearing-H.-Umsatz	789 Vrzl.	816	Sonstige Sicherheiten	22,80	22,92

„Dewog" Deutsche Wohnungsfürsorge AG für Angestellte, Ausgestellten und Arbeiter, Berlin. Die den freien Gewerkschaften nahestehende Gesellschaft beschließt bleibt dividendenlos (i. V. 5 pCt.). Der Rein-Ertrag von *RM.* 96 000 wird vorgetragen. Die in Nov. 1929 beschlossene Kapitalserhöhung um 2 Mill. auf 3 Mill. *RM.* ist bisher noch in der Durchführung. Für ihre Zwecke stehen den Gesellschaften habe die Dewog bisher noch nicht Gebrauch gemacht. Im einzelnen ist bisher 1929 insgesamt 10 020 Wohnungen betreut. Es sind Angestellten- und Beamten-AG mit Gesellschaften beteiligt worden.

Eisenschwamm GmbH, Bochum. (ff Essen.) Diese vom Stahlverein und Krupp gegründete Gesellschaft, die ein Stahlwerk in Essen-Kemmenich gemeinschaftlich betriebe für die direkte Eisengewinnung im Ganz- und Drehrohr für die Aufnahme des Versuchsbetriebes ist bekanntlich wiederholt hinausgeschoben worden. Die Kenarbeit der bisher erstellten Anlagen umfaßt rd. 15 000 t Jahresproduktion und soll demnächst auf 60 000 t erhöht werden.

Oproz. Deutsche Wasserbaubuchdruckerei-Anleihe. Am 23. d. M. nannte man im Freiverkehr der Frankfurter Börse unverbindlich folgende Kurse:

Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
31	98%	99%	38	86%	39	75%	40	73%	41	72%	42	70%	1940	69%
32	97%	98%	37	85%	38	74%	39	73%	40	72%	41	69%	1941	68%
33	92%	95%	36	77%	37	76%	38	74%	39	73%	40	71%	1942	69%
34	90%	91%	35	78%	36	77%	37	75%	38	74%	39	72%	1943	68%
35	88%	89%	34	76%	35	75%	36	74%	37	73%	38	71%	1944	67%

Zahlungsschwierigkeiten.
(□ Berlin.) Die Tuchfabrik Bernhard Pfeiffer & A. H. in Crimmitschau hat ihr „Konfektionär" mit *RM.* 500 000 Passiven die Zahlungen eingestellt. Das Unternehmen mit 100 Stühlen und 300 Arbeitern wird vorläufig weiterarbeiten. — (ff) Hamburg, 23. Okt. Hamburger Rauchwaren- und Pelzkonfektionsfirma Jonni Wende, in Firma Jonni Wende und Düsseldorf unterhält, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — (ff) Hamburg, 23. Okt. Ein Vergleich zu stehen scheint nicht zu erfolgen. — (□ Berlin.) Die Vorstandsche hat laut „Konfektionär" die Zahlungen eingestellt.

Devisenkurse vom 23. Oktober (Geld, Brief): Amsterdam 168,46, 168,80; Buenos Aires 1,772, 1,776; Kopenhagen 111,92, 112,20; London 20,385, 20,435; New York 4,1995, 4,2035; Paris 16,46, 16,50; Schweiz 80,61, 80,81; Spanien 43,61, 43,73; Stockholm 112,43, 112,71; Oslo 112,43, 112,71; Prag 12,405, 12,425; Italien 21,93, 21,97; Belgien 58,08, 58,22; Wien 59,05, 59,19; Budapest 73,23, 73,43; Danzig 81,61, 81,81; Helsingfors 10,58, 10,62; Jugoslawien 7,405, 7,425; Bukarest 2,495, 2,505; Lissabon 18,23, 18,27; Athen 5,465, 5,485; Konstantinopel 2,035, 2,045; Kairo 20,97, 21,01; Montreal 4,1995, 4,2035; Reykjavik 74,52, 74,72.

Effektenbörse. Die Börse hat sich heute in ihrer Haltung nicht geändert. Es lagen keine Anregungen vor, weder von der Kundschaft noch von der Spekulation. Das Geschäft war daher sehr klein und beschränkte sich auf einige Kassawerte. Die Kursveränderungen waren unbedeutend.

Berliner Produktenbörse vom 23. Oktober. Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps, Leinsaat, Viktoriaerbsen, Kleine Speisebohnen, Peluschken, Ackerbohnen, Wicken, Blauer Mohn, Rapskuchen, Leinkuchen, Trockenschnitzel, Sojaschrot, Kartoffelflocken, Weizenstroh, Roggenstroh, Haferstroh, Heu, Rotklee, Wundklee, Timothee, Luzerne, Blaue Lupinen, Gelbe Lupinen, Seradella, Rohfilz, Weizenkeime, Rapskuchenmehl, Leinkuchenmehl, Trockenschnitzelmehl, Sojaschrotmehl, Kartoffelflockenmehl, Torfmull, Steffenschnitzel, Kartoffeln, Rotklee, Wundklee, Timothee, Luzerne, Blaue Lupinen, Gelbe Lupinen, Seradella, Rohfilz, Weizenkeime, Rapskuchenmehl, Leinkuchenmehl, Trockenschnitzelmehl, Sojaschrotmehl, Kartoffelflockenmehl, Torfmull, Steffenschnitzel, Kartoffeln.

Berliner Produktenbörse vom 23. Oktober. Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps, Leinsaat, Viktoriaerbsen, Kleine Speisebohnen, Peluschken, Ackerbohnen, Wicken, Blauer Mohn, Rapskuchen, Leinkuchen, Trockenschnitzel, Sojaschrot, Kartoffelflocken, Weizenstroh, Roggenstroh, Haferstroh, Heu, Rotklee, Wundklee, Timothee, Luzerne, Blaue Lupinen, Gelbe Lupinen, Seradella, Rohfilz, Weizenkeime, Rapskuchenmehl, Leinkuchenmehl, Trockenschnitzelmehl, Sojaschrotmehl, Kartoffelflockenmehl, Torfmull, Steffenschnitzel, Kartoffeln.

Mord in Ludwigshafen.

§ **Mannheim**, 23. Okt. Sonntag morgen wurde in Ludwigshafen der 22 Jahre alte Schuhmachermeister Albert Dietrich in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Der Tote war bis zur Unkenntlichkeit zerfleischt. Als Täter wurde am Mittwoch der 22 Jahre alte Mannheimer Hafenarbeiter Kurt Adam festgenommen. In der Wohnung der Mutter des Täters wurde dessen blutbespritzter Anzug gefunden. Kurt Adam hatte Samstag abend mit seinem 15jährigen Bruder Heinz den Ermordeten in seiner Wohnung in Ludwigshafen aufgesucht und ihn in der Werkstätte überfallen und mit einem Hammer niedergeschlagen, dann schnitt er ihm mit einem Schustermesser die Kehle durch. Nach Mannheim in einem Taxameter zurückgekehrt, suchte Adam am Hafen seine Kleider und warf das gebrauchte Schustermesser und die Schlüssel des Ermordeten ins Wasser. Der Mörder teilte mit seinen Brüdern bei der in Mannheim sich aufhaltenden Mutter. Der Vater ist Waschkapitän in Holland.

X Beerdigen i. C., 23. Okt. Vor seiner Abreise nach Amerika hat der Ges. Rotschild neben der bekannten Stiftung auch der Israelitischen Gemeinde eine größere Stiftung gemacht.

* Schuldenkonsolidierungspläne im Karstadt-Konzern.

□ Berlin, 23. Okt. (drahtlich).

In der Berliner Presse werden z. Z. Ideen erörtert, die etwa so lauten: Die Rudolf Karstadt AG solle das RM 6 Mill. betragende Kapital ihrer Tochtergesellschaft Epa Einheitspreis AG in Hamburg wesentlich erhöhen und die neu zu schaffenden Aktien den Karstadt-Aktionären im Bezugswege anbieten. Dazu ist zu bemerken, daß diese Idee, so wie sie vorstehend entwickelt ist, nicht von der Verwaltung stammt, sondern eine Anregung aus der Börse darstellt, die dabei wohl in erster Linie eigene Interessen im Auge hat, nämlich den spekulativen Reiz, den ein solches Bezugsrecht auf den Kurs der Karstadt-Aktie ausüben würde. In der Karstadt-Verwaltung sind ähnliche Ideen vor Monaten auch einmal erörtert worden, aber sie stehen kaum noch zur Diskussion. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Epa keine Kapitalerhöhung durchführen wird. Das Kapital von RM 6 Mill. ist im Hinblick auf die starke Ausbreitung des Einheitspreissystems allmählich recht klein geworden, und es ist durchaus denkbar, daß man gelegentlich des Abschlusses eine kräftige Erhöhung durchführt. Eine solche würde aber eine interne Maßnahme bleiben, eine Herausgabe von Epa-Aktien an die Karstadt-Aktionäre oder an den freien Markt ist nicht vorgesehen. Dagegen werden z. Z. im Karstadt-Konzern andere Maßnahmen erörtert, die eine Teilkonsolidierung des Schuldenstandes bezwecken. Darüber wird zu gegebener Zeit zu berichten sein.

*** Darlehen und Lebensversicherung.** Die Verbindung einer Darlehensgewährung mit dem Zwang zum Abschluß eines langfristigen Spar- und Lebensversicherungsvertrages zu einem das Darlehen erheblich übersteigenden Betrag widerspricht, wie ein Gutachter der Berliner Handelskammer ausführt, jedenfalls dann den Anschauungen ehrbarer Kaufleute, wenn die den Sparbrief- und Versicherungsvertrag abschließenden Firma eine sorgfältige Prüfung unterläßt, ob die von dem Darlehensschuldner zu übernehmenden Leistungen in Einklang mit seiner wirtschaftlichen Lage stehen.

*** Immobilien-AG Noris i. L., Nürnberg.** (s Nürnberg.) Nach dem Bericht der Liquidatoren konnten auf Grund von Eingängen aus Kaufrestforderungen im abgelaufenen Jahr zwei weitere Kapitalrückzahlungen von je M 20 pro Aktie vorgenommen werden. Das Konto der Aktionäre hat sich dadurch auf RM 533 577 ermäßigt. Dagegen erhöht sich das Konto der Aktionäre durch den Ueberschuß von RM 58 214 (158 749) wieder auf RM 591 792 (701 577). Der Terrainbestand hat sich um weitere 40 959 (110 059) auf 396 033 (436 992) Quadratfuß vermindert. In der Bilanz (31. Juli) steht das Terrainkonto noch mit 257 110 (283 572) zu Buch. Aktiv-Hypotheken mit 294 450 (375 250). (GV 15. Nov.)

*** Personalien.** Bergrat Clemens Volmer, der langjährige Leiter des Niedersächsischen Kohlensyndikats GmbH. in Hannover ist gestorben.

Essen (Ruhr), 23. Oktober. (Börse)

Kohlen	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
Carol. Magnus	4400	4600	Gute Hoffnung	2750	2975	Hugo	8300	—
Constantin d. Gr.	4600	5000	Leonhardt	— —	9000	Neusollstedt	3000	—
Deutschland	135	155	Michel	9000	—	Ransbach	4500	—
Diergardt	2500	—	Vesta	5800	6200	Reichsland	—	2800
Ewald	11000	12000	Kali			Siegfried Wintershall	13500	14750
Schwerin	—	2100	Beienrode	1600	2725	Adler Kali *)	123	127
Heinrich	—	7600	Bergmannsseg.	11200	—	Burbach (Alte *)	136	137
König Ludwig	—	24000	Burbach	5300	5700	do (Neue *)	134	138
Langenbrahm	11000	12000	Einigkeit	13500	14500	Hannover Kali *)	122	125
Dahlbusch *)	67.5	70.5	Erichssegen	3875	—	Wintershall (Aktien) * 1)	140.5	140
Lothringen *)	37	39	Hansa-Silberb.	—	10300	Elsa Zement	—	—
Niederrh. Berg *)	47.5	48.5	Heimboldshausen	—	3750	Kabel. Rheydt	170	—
Braunkohlen			Hohenfels	7850	—	Uerding. Wagg.	151	—
Bruckdorf Nietl.	1900	2050	Hope	—	6300			

*) Aktien in Prozent, alles andere Kuxe in RM. 1) Anfang und Kassa.

Frankfurter Abendbörse.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Okt.

Die Abendbörse war still bei gut behaupteten Kursen. Die Mitteilung von der Gegenstandslosigkeit der amerikanischen Gerüchte beruhigte. Im Verlauf war das Geschäft mäßig belebt. I. G. Farben gewannen bei festerer Eröffnung weitere ¾ pCt. Kunstseidewerte war nach anfänglichem Druck unter Schwankungen erholt (* bedeutet bezahlt; B = Brief; T = Termin; F = variable Notierung; ohne Bezeichnung = Einheitskurs.)

Industrie: Aku T 58½—60½*, AEG Stamm 119½*, T 120, Bemberg T 62½—60—64*, Buderus T 53, I. G. Chemie Basel 170, do. 50 pCt. Eing. 172½, Chade T 277, Continental Gummi T 132, Daimler T 23, Scheideanstalt 133*, Deutsche Linoleum T 154, Licht und Kraft T 123½*, I. G. Farben 140*, T 139¼—140*, Felten T 96, Gelsenkirchen 91½*, Goldschmidt 42*, T 43, Harpener T 88½, Holzmann 77¼*, T 78, Junghans F 27B, Kali Aschersleben T 194, Karstadt T 89½, Klöckner T 69, Lahmeyer T 145½, Mannesmann T 75*, Mansfelder T 38, Metallges. T 91*, Phönix T 66½, Rhein. Braunk. T 178, Rheinstahl T 77½*, Rütgers T 50½, Salzdetfurth T 268*, S. & H. T 179½—179*, Leonh. Tietz T 115, Ver. Stahlwerke T 68, Wayß & Freytag 52¼*, F 52¾*, Westeregeln T 195.

Banken: Adca 99½, T 100, Barmer Bankv. T 107*, Berliner Handelsges. T 132, Commerzbank T 121*, Danatbank T 158½—159*, DD-Bank T 116, Dresdner Bank 115¼*, T 115½*, Oesterr. Credit F 27¾, Reichsbank F 223½*.

Verkehrsunternehmungen: AG f. Verkehrsw. T 58, Hapag T 78¼, Nordd. Lloyd 78¾*, T 79*.

Anleihen: Anl.-Ausl.-Sch. d. Dt. Reiches F 54⅝*, do. o. Ausl. F 6.55*, 1¾ Monopol-Griechen 61⅝*, 5 Mexikan. abgest. F 11¼, 3 do. Silber abgest. F 8, 4 Rumän. vereinheitl. Rte. F 7, 3 Salonique-Monastir F 7¼.

Ergänzung und Berichtigung zum Kursblatt.

Frankfurt a. M., 23. Okt. 8proz. Hess. Landesbk. v. 1928 97 bz. G., 8proz. Meininger Hyp.-Komm. Em. 4 91¼ bz. G., 7proz. Rhein.-Westf. Boden Hyp.-Pfdbr. v. 1926 Ser. 7 92½ G., 5proz. Bosn. u. Herceg. E.-B. v. 1914 Betr. unter 5 St. 20 G., 5proz. Mexikan. äuß. Gold v. 99 2040er 20 bz., 3½proz. Schweiz. Bd. kdb. ab 1911 97 B., 4proz. Albrecht abgest. 2½ G., 4proz. Oesterr.-Ung. Staatsb. v. 83 4 B., 3proz. Wilh. Luxemburg IV 7⅝ G., Chem. Fabr. Goldenberg 41 bz. G. Fortlaufend notierte Wertp.: Anl.-Ablösungs-Schuld d. Dt. Reiches 6.55—6.65—6.50 bz.

Geld- und Devisenmarkt.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Okt. Abends waren Devisen gegen Mark gegen heute Mittag fast unverändert: der Dollar galt 4.1990, das Pfund 20.40. Gegen New York war das Pfund schwächer, 4.8583. Auch Amsterdam war matter, 12.06¾ gegen London. Sonst nannte man London gegen: Paris 123.84, Brüssel 34.85½, Schweiz 25.02, Mailand 92.82, Madrid 25.02, Kopenhagen 18.16⅛, Oslo 18.16¼.

Paris, 24. Okt. (WTB.) Devisen. (Schluß.)

Deutschl.	6.08¾	New York	25.48¾	Spanien	267.½	Schweiz	— —	Warschau	—.—
London	123.84—	Belgien	— —	Italien	—.—	Holland	—.— —	Wien	35.95 -

London, 23. Okt. (WTB.) Devisen. Schluß.

New York	4.85 85—	Spanien	46.40—	Belgrad	274¼	Brasilien	— —
Kanada	4.85 5/16	Dänemark	18.16⅛	Sofia	670.½	Alexandria	97.50
Holland	12.06 11/16	Schweden	18.09 15/16	Bukarest	817.¾	Hongkong	1/3 ⅞
Frankreich	123.83	Norwegen	18.16—	Griechenland	375.⅛	Schanghai	1/7 ½
Belgien	34.85½	Portugal	108.24	Konstantin.	1025	Japan	2/0 9/16
Italien	92.83—	Helsingfors	193.07	Oesterreich	34.45	Mexiko	10.30
Deutschland	20.40½	Prag	163 ⅞	Warschau	43.37	Uruguay	39.25
Schweiz	25.01⅞	Budapest	27.77¾	Argentinien	38.78	Chile	39.96

w London	23.10				
Bombay p Rup.	1.5 25/32	Hongkong p. Doll.	1.3⅞	Manila per Doll.	2.0 5/16
Calcutta	1.5 27/32	Schanghai p. Tael	1.7½	Kobe „ Yen	2.0½
		Singapore p. Doll.	2.3 15/16		

London, 23. Okt. (WTB.) Vorübergehend wurden Kredite im Geldmarkt zu 1¾ pCt. genommen. Später war das Angebot angesichts der mäßigen Nachfrage jedoch reichlich. Tagesgeld 1½ pCt. Erneuerungen 1½ pCt., Geld für eine Woche 2 bis 1¾ pCt. Diskonte lagen etwas stetiger im Anschluß an die Abschwächung des englischen Pfundes in New York. Das Geschäft läßt jedoch weiter zu wünschen übrig. Dreimonatsbankwechsel notierten ebenso wie Dreimonatsschatzwechsel 2 1/16 pCt.

Wien, 23. Okt. (WTB.) Geldkurse.

Amsterd.	285.18—	Paris	27.77—	Mark	168.34—	Polen-N	79.15—
Berlin	168.59—	Zürich	137.48—	Lire	36.97	Budapest	123.97—
London	34.40½	New-York	7.07.75	Jug. Not.	12.50½	Belgrad	12.55¼
Kopenhag.	189.35—	Ung. Noten	124.04	Tsch. Not.	20.96—	Prag	20.99—

Amsterdam, 23. Okt. (WTB.) Devisen (Schluß)

Berlin	59.14½	Basel	48.23—	Stockh.	66.67½	Brüssel	34.62—	Privatdisk.	1¼—⅜
London	12.06¾	Wien	35.05—	Oslo	66.45—	Madrid	28.10—	Tägl. Geld	½
Paris	9.74½	Kopenh.	66.45—	N. York	248.⅝	Italien	13.00	Monatgeld	1¼

Bankdiskont —

Kopenhagen, 23. Okt. (WTB). Devisen

London	18.10—	Paris	14.77	Rom	19.66—	Oslo	100.07½
Amerika	3.74—	Antwerpen	52.16	Amsterdam	150.75—	Helsingfor	9.43
Berlin	89.08	Zürich	72.68	Stockholm	100.42½	Wien	52.81

Stockholm, 23. Okt (WTB.) Devisen

London	18.10¼	Brüssel	52.00—	Kopenhag.	99.70—	Helsingf.	9.38½
Berlin	88.72½	Schweiz	72.40—	Oslo	99.70—	Wien	52.62½
Paris	14.64—	Amsterd.	150.10—	Washingt.	3.72 00⅝		

New York, 23. Okt. (WTB.) Geld u. Devisen. Funkspruch. (Nachdr. verb.)

	23.10.	22.10.						
Tägl. Geld	2¾%	2%	Lond. Cbl.	485 15/16	485 15/32	Kopenhag.	26.75¾	26.76¼
Bank-G.	2%	2%	do. 60Tg	483 11/16	483¾	Prag	296¾	296¾
akz. 90 T.B	1⅞%	1⅞%	Paris	392⅝	392⅝	Wien	14.11¾	14.11⅝
Hdlsw. nd.	3%	2¾%	Brüssel	13.94⅝	13.94½	Budapest	17.51½	17.51½
höchster	3¼%	3%	Rom	523½	523⅝	Belgrad	177⅝	177⅝
Devisen			Madrid	10.50—	10.42	Athen	129⅜	129⅜
Berlin			Bern	19.42¼	19.42—	Japan	49.81—	49.75—
höchster	23.81⅝	23.81¾	Amsterd.	40.26¾	40.27⅝	Buen. Air.	34.12—	34.37—
niedrigster	—.—	—.—	Stockhol.	26.84¾	26.85—	Rio d. Jan.	—.—	—.—
			Oslo	26.75½	26.76—	Silb. Ausl.	35½	35¾

Auslandsbörsen.

k **New York**, 23. Okt.: **schwankend.**

New York, 23. Okt. (WTB.) Funkspruch.

Amerik. Eisenbahnaktien	23.10.	22.10.
Atchis., Topeca	195½	196¼
Baltim. & Ohio	79¾	80—
Canad. Pacific	42—	42½
Chesap. & Ohio	40—	42½
Chicago, Milw.	8¼	8¾
Chic., Rock Isld.	71—	71—
Erie	30½	33⅞
Great Northern	64—	64½
Miss. Pac. pref.	101½	102½
NewYork Centr.	134⅞	135½
Northern Pacific	57—	56⅝
Pennsylvania	65⅞	65⅞
St. Louis & S.Fr.	69—	69—
South. Pacific	103—	103½
South. Railway	71—	70½
Union Pacific	195—	196—
Amerik. Industrieaktien		
Al. Chemical	207½	204—
Americ. Can.	115—	112¼
Am. Smelting	53—	51¾
Am. Steelf. ound.	29⅜	29—
Am. Tel. & Telef.	198—	195½
Am. Tobacco	112½	110—
Anaconda	33¾	33⅝
Bethlehem Steel	73—	72½
Chile Copper	31B	31½B
Chrysler	16½	15⅞
Columbia Gas	43¼	43—
Consol. Gas	94⅝	93⅜
Dupont d. Nem.	92¼	92
Eastman Kodak	187—	185—
Gen. Electric	50¾	49⅛
Gen. Motors	34¾	33¾
Gillette	36⅞	36—
Goodyear	38½	36—
Int. Harvester	61⅝	59⅞
Int. Match. pref.	64½	62—
Internat. Nickel	17⅝	17¼

	23.10.	22.10.
Lehman Corp.	63⅞	61—
Nash Motors	28—	28¼
North American	83¾	83¼
Radio Corp.	22	20⅞
Royal Dutch	44⅞	43⅝
Sears, Roebuck	51—	49½
Standard Oil N.J	53⅝	52¾
U.S. Rubber	13—	13⅛
U.S. Steel	146⅜	144⅞
Woolworth	62—	61¼
Andere Industrieaktien		
Karstadt	8¼	8⅞
Nordd. Lloyd	36¼	37
Rh.W.Elektr.W.	36—	36½
Kreuger & Toll	24⅝	24⅞
Sofina, kleine	9½	9½
Aktienumsatz	2658000	2735000
Amerik. Anleihen		
3⅛ USA Lib. Bds	101 5/32	101 5/32
4% St. Louis	86½	87—
I. G. Chem. Deb.	101⅜	101¼
Kreug. & Toll Deb	95⅛	95—
Private Deutsche Anleihen		
6½ Ben. Eltw.	79¼	78¼
5½ Commerzbk	84¼	84—
6½ El. Hochb.	77¼	77—
6½ A.E.G. 1940	—	—
7% do. 1945	100½	—
7% Dt. Atlant. T.	98—	98G
6% Dt. Bank	98⅛	98⅝
6% Dt. Loesbk. Zentr. Serie B.	—	73—
7 Dt.H.Kr.-Anst.	87—	87⅞
6% do. S. II	75¼	74⅜
6½ El.-W. 1950	—	84⅛
6% Gesfürel	—	80⅞
7% Hamb. Eltw.	—	98⅛
6½ Hapag	97G	97G
Ilseder Hütte	82—	82¼

	23.10.	22.10.
6 Karstadt 0.43	72—	70—
7% Miag m. O.	—	—
6% Ndd. Lloyd	83½	83¼
7 Rh.-ElbeUnion	—	90¾
7% do. o. Opt.	—	89—
7 Rh-MainDonau	96½	96⅜
6 Rh.-W.Elektr.	83—	85
7% do. 1950	—	—
6% do. 1953	—	—
7 Sächs.W1945	84—	85—
6½ Siemens 51	—	96½
Siemens Deb.	700 B	700 B
6½ Ruhrgas 53	82¼	82—
7½ L. Tietz	—	—
6 V.Eltw.Westf	77—	78¼
6½ V.Sthl.o.O.	79⅞	77—
6% Viag	74G	74G
Außeramerik. öfft. Anleih.		
6½ Bayr. Staat	81¾	79—
7 Belg. Stab. 55	112¼	112½
7 Belg. Stab. 56	108½	108—
6½ Berlin 1950	84—	84—
7% Bremen 35	95—	96¾
6 D. Spk. Gir. 47	73—	74¼
7% Dt. Komm. Samml. Anl. 47	83—	84—
7% D. Rep.-Anl.	101½	102½
5½ D.R.-A. Young	75½	75½
7% Dresden 45	—	—
6% Hamb. Staat	—	84¼
6½ Köln 1950	81½	82—
7% Leipzig 47	93½	91½
5% Mex. 1945	18—	17⅞
4½ Mex. irrig.	13¾G	13¼
4% do. Gold 54	14G	13¼G
7% München	88½G	88½G
7% Oesterr. 43	104 G	103¼
6 PrStaats. 51	79½	79¼
6% do. 1952	78—	75½
6% Wien 52	85⅛	85⅛

Zu Beginn war die Grundstimmung entschieden fester. Auf Deckungen ergaben sich für eine große Anzahl von Werten Steigerungen um Doll. 1 bis 3. Im Verlaufe fielen die van Sweringen-Werte durch Schwäche auf, ein Vorgang, der auch auf andere Marktgebiete nicht ohne Einfluß blieb. Die erzielten Gewinne gingen wieder verloren, und eine Reihe von Spezialwerten gaben um Doll. 2 bis 5 im Kurse nach. Gegen Mittag wurde das Geschäft schleppend, und die Tendenz war als unregelmäßig zu bezeichnen. In den frühen Nachmittagstunden trat eine Erholung ein, wobei Public Utilities und führende Industriepapiere durch besonders freundliche Haltung auffielen. Das Kursniveau hob sich um Doll. 2 bis 5, ohne daß das Geschäft eine nennenswerte Belebung erfuhr. In der letzten Börsenstunde trat im Einklang mit der schwachen Tendenz der Eisenbahnwerte teilweise eine Reaktion ein. Die Börse schloß uneinheitlich. Am Bondsmarkt tendierten ausländische Papiere mit Einschluß der südamerikanischen Werte allgemein fester. Deutsche Bonds zeigten dagegen kein einheitliches Aussehen. — Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf unverändert 2 pCt.: im freien Markt wurden wiederum Abschlüsse zu 1½ pCt. getätigt.

nb **London**, 23. Okt.: **überwiegend fester.**

An der Börse holten heute die bei der letzten Erholung vernachlässigten englischen Industrieaktien die Kursbesserungen auf den anderen Märkten teilweise ein. Eisen- und Stahlaktien waren großenteils höher, entschieden fest war die Textilgruppe. Von Kunstseidewerten zogen dabei vor allem British-Celanese an. Der verhältnismäßig günstige Abschluß einer kleineren Fabrik, der Bulmer Rayon, der gegenüber dem Vorjahresverlust einen kleinen Gewinn von Lst. 304 zeigt, stimmte den Markt günstig für Kunstseidenwerte. Cables and Wireleß setzten ihre Erholung fort. Von Automobilaktien stiegen Ford auf 69. Englische Bahnen blieben fest. Für Auslandsbonds bestand geringes Interesse. Deutsche Werte waren gehalten. Oesterreichische zogen an; die neue Anleihe auf 94. Giltedged abbröckelnd.

London	23.10.	22.10.	Transport-Aktien					
						Mexican Eagle	9—	8.10½
			Brazilian Tract.	25⅞	24⅛	Royal Dutch	27⅝	27¾
2½ Brit. Cons.	57¼	57½	B. Air. Gr. South	73 ex	75½	Shell Transport	4⅛	4⅛
3½ Konvrs.A.	80¼	80 7/16	Canad. Pacific	44¼	43¾	**Industrie-Aktien**		
4½ do. do.	102¼	102⅜	Cunard Line	17—	17—			
5 „ Kriegsanl.	104⅛	104⅛	Leopoldina	25—	24½	Amalg. Cotton	0.4½	0.4½
6 Sächsische	78—	78—	London Midland	35—	34½	Armstrong	0.4½	0.4½
6 Kölner	82—	87—	London N. East	6⅞	6¾	Baldwin	1.10½	1.10½
5½ Young-Anl.	78½	78½	Mexican R. ord.	2—	2½	Brit. Am. Tobac.	5⅛	5⅛
5 Hamburger	82—	84½	„ 1. pref	6—	6—	Brit. Celanese	10—	8.9
8 Berliner	75—	75—	„ 2.	3½	3½	Coats	57—	57.3
5½ Dresdner	—	—	P. & O. def.	42.6	42.6	Columb. Graph.	2 9/16	2⅜
7 D. Kali-Anl.	101—	100½	Undergr. Ord.	23 7½	23.6	Courtaulds	44.4½	43.1½
7 Belgische	112—	112—	„ Income	104½	104½	Dunlop Rubber	11.6	11.1½
4 Argentinische	78—	78—	**Bergwerks-Aktien**			General Electric	45.9	45.3
3½ B. Aires Pr.	56—	56—				Gramophone	27/16	2⅜
4 Brasil. 1889	42½	42—	Anglo-Am. Corp	27/32	27/32	Hydro-Electric	29¼	28⅜
5 „ Fund.-Anl	77½	77½	BSA. Chart. Co	31—	29.7½	Imp. Chem. Ord.	19.9	19.7½
6½ „ v. 1927	67—	67—	Central Mining	12¾	13—	„ „ Pref.	21.6	21.4½
5 Chil. v. 1893	88½	87½	Cons. Diamonds	6.3	6.3	Internat. Holding	3⅞	3¾
4½ Chin. 1898	86½	86—	„ Goldfields	23.9	23.1½	Lever. 7% pref.	23.3	23.3
5 „ 96 e. Em.	100—	99—	De Beers def.	6⅜	6⅜	Inveresk Paper	4.3	4.3
5 „ Reorg.	63½	63½	East Rand	9.3	9.3	Cabl. Wirel. ordB	14¼	12½
6 Columb. v. 13	—	—	Geduld	70—	70—	Peruv. Corp. ord.	4½	4¼
6½ Danziger	83—	82—	General Mining	13.1½	13.1½	„ „ 5% pr.	32—	32—
5 Franz. Rente	20⅞	20⅞	Johannesburg	31.3	31.3	„ „ 6 Deb.	83—	83½
4 Japan v. 99	78—	78—	Otavi	—	—	Radio Corp.	22½	21¼
4 „ v. 1910	72—	72—	Rand Mines	53.9	53.9	Rubber Trust	23.9	23.9
5 Mexik. v. 99	21—	21—	Rio Tinto	30¼	30¼	Selfridges	18.6	18.6
6 Oesterreich	103½	102½	Tanganyika Con.	27.6	27.6	Snia Viscosa	8.3	8.3
7 Polnische	78—	78—	Union Corp.	52.6	52.6	Svenska Tändst	14—	14—
4 Rumän. 1904	42—	42—	**Oel-Aktien**			Ver. Glanzstoff	¾	¾
5 Russ. v. 1906	1½	1½	Anglo-Pers. Oil	62.6	62.6	Polyphon	1½	1⅝
4 Türk. Uni	10½	10—	Burmah Oil	3 15/16	3 15/16	Vickers	7—	6.10½

Brüssel, 23. Okt. (WB.): **vereinzelte Käufe.**

Im Terminverkehr zeigte sich für Kautschukaktien, Heliopolis und die Werte der kanadischen Gruppe einige Nachfrage. Die Spekulation blieb allerdings zurückhaltend. Die Auslandsmeldungen boten keine besondere Anregung. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Tubize, Buenos Aires Traction und Kasai. Der Kassamarkt lag ruhig. Vereinzelt waren Portefeuillekäufe zu beobachten, die den Markt im Gleichgewicht hielten. Der Kassamarkt lag fest. Verkaufslust zeigte sich nur wenig.

Brüssel	23.10.	22.10.						
			Clabecq	24100	24125	Arbed	6700	—
Empr. cons. 1921	102.90	102.90	Cockerill	1730	1730	Hadir	—	3410
6% Kilo Moto	701	695	Ougrée Marihay.	3500	3500	Pétrofina	712	705
B. de Bruxelles	995	940	Providence	9475	9500	Transp. El Gaz c	732	727
Soc. Gén. P.d.R.	7500	7600	Laura Vereen.	1315	1330	Tubize	470	462
Ch. d. Fer Belges	558	559	Mariemont	7175	7175	Barcelona Tract	850	875
Electrobel	3825	3810	Vieill. Montagne	—	2890	Sidro pr.	1307	1295
Sofina ord.	18875	18375	Union Chimique	1875	1830	Brazilian Tract	920	885
Sofinetto	—	375	Katanga	41100	42100	Buenos Air. cap.	265	285
Angleur Athus	625	647	Union Min. pr.	4360	4420	Privatdiskont	2⅛	2⅛
Armes de Guerre	757	755	Waggons Lits pr.	—	580	Tagesgeld	1—	¾

Gegr. 1856

H. HENTZ & Co., NEW YORK

MEMBERS

NEW YORK STOCK EXCHANGE

und aller führenden Waren-Terminbörsen

Berliner Büro

Unter den Linden 69

Telefon: Zentrum 2057—59. Telegr.-Adr. Hentzgrün—Berlin.

Häufige Notierungen während der New Yorker Börsenstunden (4—9 Uhr nachmittags Berliner Zeit)

Prompte Ausführung von direkten u. Aufgabe-Orders

5% hypothekarische Eisenbahn Goldanleihe

des

Staates Sao Paulo.

22. Auslosung per 2. Januar 1931.

Bekanntmachung

der auf Grund der Anleihebedingungen am 2. bis 6. September 1930 in Gegenwart eines Notars ausgelosten Obligationen.

Serie A.

17 Obligationen à M 10150.— = Francs 12500.— = £ 496.17.6.

51 75 93 110 137 160 200 216 284 309 383 417 440 472 484
512 529

Serie B.

42 Obligationen à M 4060.— = Francs 5000.— = £ 198.15.—.

578 636 646 686 705 746 784 827 844 853 902 934
1042 1075 1098 1106 1127 1149 1182 1225 1280 1297 1330 1341
1353 1374 1414 1435 1457 1529 1546 1577 1589 1606 1674 1689
1713 1739 1763 1791 1849 1863

Serie C.

236 Obligationen à M 2030.— = Francs 2500.— = £ 99.7.6.

1985 953 982 2008 005 008 009 055 064 113 153 171
210 220 302 339 438 447 471 477 514 515 526 575
602 619 638 686 779 842 905 956 963 991 3005 031
071 081 176 188 203 325 398 410 411 462 509 511
544 569 616 651 655 656 694 712 755 799 823 859
882 900 920 930 953 4014 047 050 077 082 136 283
324 371 393 396 477 504 524 549 555 631 617 663
674 704 762 771 779 818 873 932 934 952 956 987
5039 049 068 114 158 171 180 220 291 306 321 374
406 430 452 466 559 607 616 620 630 635 730 796
826 838 875 884 888 929 951 6021 028 104 106 160
162 216 238 240 295 301 303 306 358 370 465 490
522 542 568 640 646 658 666 692 723 807 834 923
989 7012 037 117 120 161 176 208 237 252 298 314
326 462 549 554 579 595 613 672 686 719 737 754
771 823 843 921 931 959 964 970 8004 026 204 211
246 276 287 346 360 368 421 451 525 570 576 583
603 650 659 667 730 753 779 789 801 822 879 909
970 978 9016 065 086 158 172 180 200 207 228 232
271 354 356 382 405 432 454 504

Serie D.

3873 Obligationen à M 406.— = Francs 500.— = £ 19.17.6.

9587 627 673 676 678 694 753 769 818 848 853 887 905 921
958 989 992 10022 109 117 118 163 164 166 201 233 235 259
276 293 298 306 308 309 312 325 370 390 430 489 522 538 551
560 678 715 756 821 859 883 897 900 929 991 990 11013 055
130 316 353 360 408 446 493 564 580 666 723 756 805 816 847
876 883 907 925 12035 047 115 156 167 220 235 278 345 395
430 464 477 488 491 503 550 566 575 603 609 689 739 786 790
818 861 879 886 908 985 13055 116 132 147 251 253 274 277
283 331 344 398 406 409 427 513 577 596 665 674 734 750 777
833 867 874 987 988 998 14038 069 078 119 134 222 367 401
409 438 464 475 488 489 491 578 597 699 721 763 806 827 904
15117 169 232 264 324 336 401 413 436 516 532 552 737 769
851 947 961 984 998 16022 044 060 061 070 111 129 147 218
334 362 388 402 447 609 616 637 790 910 927 954 970 992 17003
092 154 160 162 173 184 196 259 340 360 381 881 434 411 412
449 477 544 571 577 761 835 951 959 977 982 18005 019 033
034 044 100 196 288 289 395 414 415 429 538 625 617 731 767
772 788 832 904 934 19013 026 046 078 065 104 170 208 249
279 303 306 327 388 400 573 599 601 610 611 674 675 737 782
784 786 813 824 873 883 921 952 956 998
20038 072 077 150 188 277 284 315 392 395 404 412 432 543
605 607 624 648 672 694 734 745 774 838 844 863 936 999 21034
060 119 121 122 133 139 159 165 190 342 382 457 558 573 580
642 677 698 722 723 774 829 853 864 867 911 995 996 22012
028 056 079 149 158 226 298 366 380 381 544 554 641 643 665
700 701 758 783 862 869 23027 028 071 104 117 198 249 257
324 466 603 604 644 666 680 812 842 879 24030 058 165 197
214 221 238 287 291 345 387 392 395 423 431 498 540 557 596
665 679 706 775 810 811 814 820 866 903 950 992 998 25043
046 091 177 200 225 333 352 353 393 436 447 499 518 542 545
590 605 616 630 819 847 854 868 988 991 26007 033 059 065
066 068 071 136 165 193 253 301 371 387 402 488 495 530 583
544 550 604 624 639 658 718 814 904 925 961 986 988 989 999
27025 068 090 123 124 129 161 224 353 359 531 588 623 655
666 670 848 860 954 958 28032 040 130 133 134 172 182 193
211 231 307 311 322 375 380 401 424 440 505 523 564 597 601
607 639 679 681 691 766 789 851 903 916 928 29071 072 243
287 313 378 481 494 540 545 615 626 758 759 771 943 944
30087 145 150 154 343 344 357 385 413 482 487 501 577 588
589 605 671 696 736 763 783 874 879 897 31006 070 111 133
156 301 302 349 393 495 515 584 593 664 681 801 827 880 964
32058 148 187 200 205 257 357 375 393 523 528 536 549 580
602 625 648 672 702 703 739 744 775 835 33068 091 139 146
264 303 317 385 408 412 429 465 550 628 630 649 663 694 700
776 819 863 873 917 923 924 933 934 939 34055 063 100 113
166 186 190 197 203 222 241 245 266 269 285 340 378 410 451
454 558 600 602 639 647 660 732 734 778 788 793 827 855 868
884 917 992 35006 032 077 120 126 138 149 174 193 226 241
256 265 267 412 424 434 451 492 497 510 527 602 610 668 670
707 713 719 743 765 767 821 834 888 890 936 948 36047 066
126 138 169 214 222 281 400 415 435 475 476 523 569 581 609
719 749 826 833 866 892 996 37042 049 066 091 135 195 237
249 303 364 367 376 524 575 585 74 747 771 836 862 881 901
961 990 38018 030 033 070 107 175 233 248 269 271 356 357
366 375 386 393 402 415 632 662 677 756 800 810 850 860 949
39032 042 114 195 205 217 226 256 349 351 398 464 489 499
509 547 557 619 623 627 638 640 679 681 713 720 857 887 958
963
40094 097 101 106 110 129 210 211 234 330 436 498 564 572
577 594 595 665 667 729 757 782 802 831 839 859 966 41093
099 292 322 414 461 480 581 643 774 791 812 837 841 861 863

936 942 955 967 972 42121 124 149 187 198 227 247 262 293
331 341 355 482 483 508 695 830 875 892 43028 065 094 113
237 268 285 352 396 412 441 462 466 469 494 528 548 598 635
724 726 727 790 801 824 884 949 975 44044 142 204 334 336
351 432 493 514 519 521 561 596 675 689 695 718 743 878 894
956 963 964 45140 170 191 223 241 365 394 403 424 501 504
517 538 545 564 619 705 814 826 833 889 894 974 977 979 46037
080 135 181 258 310 335 370 390 455 479 485 503 540 589 663
667 721 738 802 805 47005 039 070 135 159 174 194 261 308
337 366 368 475 488 531 534 558 627 726 754 814 844 860 870
875 922 927 48055 079 086 098 111 138 221 222 234 291 321
350 379 424 437 447 482 483 497 546 563 573 583 585 586 639
[illegible] 757 780 800 802 826 49054 065 071 121 171 184 299 357
403 480 504 511 548 565 590 640 683 700 722 735 770 773 774
836 861 883 915 932 971 992
50002 018 056 113 125 130 150 187 234 382 407 419 421 429
486 489 494 541 553 575 598 647 696 698 772 808 878 879 884
943 51087 109 117 150 154 157 169 173 213 214 218 227 247
279 294 380 441 482 494 496 523 531 582 664 676 708 723 738
774 798 806 809 822 835 932 52000 099 104 115 163 198 277
324 368 462 503 538 542 551 565 571 655 675 681 766 771 777
822 838 839 860 897 910 933 981 985 53033 051 115 141 190
296 394 402 419 530 592 740 753 828 835 844 853 854 858 864
917 963 54015 018 137 183 196 247 258 262 276 301 348 404
429 445 498 545 558 580 639 653 663 674 735 769 772 786 793
796 798 827 832 848 867 919 933 935 976 979 985 55005 016
017 023 024 025 035 072 087 179 207 241 262 287 295 331 343
358 364 386 388 452 457 469 473 493 531 548 550 575 627 654
725 761 769 781 789 800 985 987 56001 031 051 062 067 070
159 195 197 254 261 303 351 425 436 448 470 499 520 521 620
639 640 675 697 723 789 822 840 844 848 862 879 886 895 910
915 938 941 57001 015 018 055 110 112 113 196 242 300 305
323 396 499 554 595 605 660 836 862 873 937 58001 022 067
096 117 171 172 181 207 220 232 237 241 255 339 384 392 510
529 555 567 594 615 617 643 728 791 814 873 901 962 970 59009
074 103 129 147 203 293 308 311 319 331 352 378 446 461 523
546 566 595 631 717 731 774 789 838 859 866 894 916 945 966
978 994
60045 048 136 151 156 164 243 247 264 265 275 284 337 363
370 393 431 444 476 539 635 657 725 765 771 866 889 926 971
974 980 61012 023 044 085 100 132 137 152 157 159 199 281
342 354 437 479 505 669 694 716 731 794 851 865 927 939 946
982 62012 037 059 143 153 176 211 213 247 307 357 370 446
547 602 681 714 759 800 859 873 897 929 957 63063 088 099
151 161 219 228 238 271 405 436 459 520 619 668 717 720 764
768 792 826 885 908 960 991 64021 049 059 079 121 166 186
187 188 208 223 242 244 253 263 265 290 332 355 377 406 418
466 529 532 557 563 614 659 666 720 778 803 915 929 972 994
65095 128 296 324 410 435 445 532 533 555 563 564 573 577
625 672 706 786 791 793 816 874 883 905 911 924 938 983
66044 205 208 364 430 467 484 486 508 549 573 623 655 681
728 787 849 894 67029 056 084 089 090 091 112 129 148 151
338 397 408 440 446 454 469 532 572 587 598 615 620 636 646
791 892 913 927 68002 083 131 150 183 193 196 221 284 405
460 500 590 596 608 647 649 681 696 706 743 749 771 779 793
818 831 851 922 932 941 957 69026 040 041 070 174 214 232
236 286 293 335 340 346 351 394 426 468 595 596 605 712 728
734 783 795 877 891 939 971
70038 057 088 134 148 155 203 227 368 392 493 504 505 508
688 705 761 790 800 886 923 933 935 936 945 961 71020 051
121 147 201 252 259 274 299 416 434 445 487 494 512 528 549
583 585 614 672 742 791 890 940 993 72059 062 172 185 191
211 283 285 289 298 331 377 455 474 477 490 528 540 589 805
815 829 851 865 873 879 887 952 953 990 73023 024 075 084
107 134 154 248 257 271 278 299 325 326 387 373 412 417 426
437 442 473 506 534 544 578 630 639 670 753 781 786 794 807
817 860 961 981 984 74006 065 094 129 238 272 281 282 287
336 412 434 442 450 472 621 678 766 815 825 835 882 889 896
925 926 956 75014 078 126 179 199 200 259 264 294 320 330
338 374 384 386 413 423 434 448 487 549 566 610 627 744 761
771 841 903 916 929 962 966 974 991 76182 367 448 539 595
598 750 886 910 976 987 77067 103 135 165 169 259 278 316
350 409 428 472 475 489 558 591 645 647 658 681 690 697 710
711 713 730 736 794 869 927 943 952 971 986 78026 051 058
086 132 156 159 219 239 258 259 264 301 332 389 430 443 520
626 675 722 731 734 755 780 789 825 884 958 997 79098 101
115 135 139 161 235 288 327 371 400 409 427 525 535 560 564
566 603 640 659 682 705 713 737 756 763 797 824 837
80036 037 039 045 107 108 128 147 192 235 265 268 300 313
332 409 410 448 530 543 601 692 757 833 914 81091 144 177
190 194 284 288 356 373 689 699 720 765 799 820 835 836 864
871 882 887 899 945 961 82092 139 148 156 168 170 184 212
277 282 307 324 415 427 458 510 511 520 530 531 552 613 689
690 698 712 716 779 807 900 937 83073 079 084 098 100 101
129 141 192 196 200 219 236 241 246 257 301 367 375 438 445
503 505 508 543 568 569 598 600 613 615 628 670 676 704 711
713 780 834 844 890 949 958 978 84013 079 110 131 157 253
337 387 436 445 484 568 589 618 659 693 744 752 764 858 861
864 996 85059 104 227 411 433 485 554 676 679 682 743 746
800 911 916 86078 116 125 239 241 306 431 435 481 558 609
615 675 689 707 721 753 770 792 793 826 895 917 931 981 87017
089 174 210 310 315 336 344 374 474 485 502 518 527 532 558
564 586 662 709 710 732 778 779 848 896 905 942 988 992 88003
022 056 123 137 153 161 179 191 193 251 278 374 413 417 470
475 490 508 567 570 575 635 647 703 707 734 749 751 752 833
89010 026 068 090 152 153 280 282 286 298 323 337 338 433
487 578 644 676 697 732 735 744 754 809 946 969 982
90002 005 028 063 078 085 109 143 179 214 316 426 482 552
555 560 567 575 602 618 620 623 647 740 742 770 804 837 875
882 887 942 973 979 91029 031 036 037 042 043 091 103 142
[illegible] 150 160 164 165 177 197 236 293 309 339 534 563 597 678
694 734 825 871 876 954 92023 032 045 061 101 124 164 165
177 234 276 279 409 414 433 483 497 508 549 558 714 756 820
854 936 944 951 963 93030 044 056 066 155 167 173 176 183
184 191 222 237 251 330 350 425 549 576 659 674 721 754 782
826 853 893 940 947 968 984 94028 048 075 106 138 177 206
221 244 291 296 297 316 334 360 389 402 405 421 467 477 567
624 685 702 791 798 809 850 874 891 894 977 95020 054 092
119 175 178 187 193 209 210 213 318 322 359 369 411 456 479
491 570 587 602 624 639 648 670 716 720 740 755 784 788 835
843 858 910 926 956 973 96004 138 142 173 217 297 348 438
472 484 486 571 593 647 677 697 698 702 767 822 887 923 982
97032 046 063 078 094 110 115 135 143 144 288 323 387 415
442 477 483 502 523 563 602 611 641 656 702 709 796 825 828

831 833 864 888 909 911 930 949 956 965 992 98010 112 118
175 183 231 252 274 286 288 324 325 328 400 442 452 457 459
465 468 554 556 607 629 641 645 650 700 740 754 853 857 865
875 894 928 933 974 998 99021 079 097 129 213 221 222 229
248 303 311 315 331 346 348 411 483 577 591 640 645 651 657
658 666 701 745 750 804 807 811 822 842 846 853 917 942 971
977
100054 076 091 101 165 180 192 201 238 326 364 376 392 393
394 495 504 535 559 608 610 636 681 682 685 720 816 890 942
952 990 101009 017 068 080 213 237 257 313 317 376 384 532
533 534 546 569 584 592 609 614 620 648 652 774 793 808 823
839 894 944 976 102033 074 081 082 090 128 131 213 215 216
219 230 264 271 272 387 401 571 586 601 610 622 632 633 641
677 678 723 783 847 883 973 988 103069 085 102 105 165 213
244 300 308 327 344 361 362 405 475 561 601 622 635 716 723
749 787 813 883 885 900 925 926 927 104016 074 095 116 143
154 187 196 211 272 273 278 293 298 299 347 349 386 388 390
394 420 422 450 466 490 516 562 565 646 717 718 744 819 827
853 867 885 893 908 915 948 999 105025 033 034 086 107 120
130 134 175 176 213 283 297 361 395 397 424 426 427 448 457
460 461 483 500 532 533 551 552 565 595 610 775 816 817 827
843 855 866 893 928 932 939 997 106201 304 312 368 461 479
494 510 519 603 620 676 705 706 707 752 760 761 767 838 859
871 902 962 963 968 977 986 107028 065 069 074 079 082 118
133 193 208 222 231 232 238 276 294 396 447 473 519 529 537
549 565 581 596 601 650 651 692 696 711 716 718 724 726 735
754 762 767 768 775 785 791 836 867 900 930 982 108070 072
114 143 147 151 218 232 300 378 389 390 451 465 468 487 488
489 492 545 550 581 644 648 657 663 680 691 727 813 830 109003
041 101 108 113 133 153 161 171 173 174 177 181 210 264 288
313 316 320 330 332 336 394 402 407 434 455 471 580 593 604
614 632 643 648 652 674 693 774 777 794 840 844 848 871 927
939 940 944 960 968 999
110019 020 028 030 032 034 058 104 107 173 216 232 238 250
260 261 288 290 303 304 307 308 316 401 416 487 488 439 464
481 487 545 550 556 557 558 566 642 648 664 675 685 711 781
751 813 832 844 947 991 111006 016 017 050 172 175 182 201
216 228 230 238 252 341 344 362 409 419 429 433 451 469 506
623 624 625 643 657 668 683 686 687 743 855 887 889 896 901
902 904 914 924 973 981 112000 016 055 095 139 151 171 184
241 267 268 269 287 314 320 322 329 346 385 401 427 517 598
600 605 607 659 678 700 717 785 794 801 887 897 934 972 979
980 113007 040 049 052 054 069 115 127 179 192 193 198 214
250 261 311 347 354 355 357 426 431 471 478 515 523 539 557
606 635 672 697 721 736 795 819 873 885 921 950 955 963 971
972 980 114007 008 091 128 192 196 226 231 258 264 321 322
346 359 387 398 399 404 425 455 456 466 490 509 515 516 533
538 540 607 614 647 656 660 662 681 719 741 756 761 777 786
787 791 795 796 800 811 844 889 955 977 115023 025 026 178
185 227 252 288 306 329 353 388 389 392 393 399 413 440 441
446 527 548 570 601 656 706 775 776 779 785 827 869 887 895
906 116034 131 155 269 290 301 314 353 365 410 416 428 432
439 441 443 541 566 629 637 766 786 791 798 803 810 811 872
887 888 889 908 922 939 940 943 949 951 959 961 967 968 117002
004 005 013 029 048 054 055 059 071 073 087 097 183 200 222
251 262 270 299 449 469 463 465 491 597 668 747 768 804 896
860 901 906 975 118046 053 059 115 126 135 142 163 176 179
185 188 215 218 219 243 353 359 407 422 429 465 470 471 472
482 528 532 643 735 819 892 935 982 986 987 119004 009 108
115 123 192 505 322 323 324 350 368 369 418 434 451 535 536
539 540 573 582 585 598 610 611 619 625 628 630 752 784 800
820 828 836 882 897 906 909 979 980
120202 286 311 314 380 482 510 528 547 565 571 590 591 604
607 621 650 781 916 932 934 965 966 970 972 982 997 121012
018 019 024 034 070 071 125 127 188 192 194 223 224 315 333
341 358 373 504 583 613 614 707 744 801 866 867 876 122044
088 100 108 131 153 155 159 228 258 338 352 368 398 402 404
413 421 454 523 535 543 574 600 660 840 861 123029 185 189
206 208 215 220 285 300 316 352 396 417 454 460 463 465 468
556 594 611 642 648 659 676 677 678 691 693 702 703 705 713
765 848 871 877 896 914 981 124064 065 066 071 099 119 135
193 259 339 347 397 401 488 547 555 578 582 587 721 803 845
125005 009 067 071 248 290 514 532 618 627 650 657 675 676
689 709 765 804 822 833 876 897 126000 081 094 095 098 099
131 190 210 236 243 274 276 297 299 302 314 319 329 383 389
391 438 452 469 471 518 553 554 680 689 657 668 675 676 684
828 854 875 886 929 931 965 980 984 987 991 127000 009 023
029 033 037 066 120 123 141 162 211 227 261 308 318 349 357
377 414 499 517 529 548 597 630 665 667 693 736 748 753 755
778 806 807 811 814 819 821 823 875 876 895 908 920 929 957
979 981 128043 062 208 209 214 227 241 250 254 257 283 291
307 316 370 470 483 484 489 491 508 509 511 522 523 537 547
561 582 586 615 626 732 764 789 797 799 821 822 841 860 952
968 129003 104 255 320 382 386 398 400 411 416 425 431 434
451 453 456 462 470 496 501 502 508 520 563 604 671 677 714
726 727 732 745 766 798 804 846 854 872 906 910 914 934 936
943 966 968
130006 023 026 027 030 034 093 107 109 116 135 246 253 285
295 310 320 327 353 393 523 528 632 639 640 645 758 809 829
836 853 857 972 982 983 989 999 131000 041 046 144 229 267
268 308 323 334 385 388 438 453 462 464 482 517 541 542 554
653 657 659 667 675 805 830 864 896 906 132021 030 046 049
059 200 212 445 459 534 614 794 810 871 882 133057 090 145
263 287 407 418 535 547 580 584 599 615 637 691 706 731 759
762 880 886 891 925 963 134005 016 028 102 103 124 147 174
222 240 267 285 310 353 390 454 514 693 704 717 735 743 795
818 852 135003 027 054 101 143 146 149 170 241 291 333 453
459 482 521 544 630 652 655

Die Verzinsung der genannten Stücke hört mit dem 1. Januar 1931 auf. Die Rückzahlung erfolgt

in **Berlin:** bei der **Dresdner Bank** sowie bei **deren übrigen deutschen Niederlassungen,**

in **Köln:** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft** sowie bei **den übrigen Niederlassungen dieses Institutes,**

in **Paris** in Francs: bei der **Banque de Paris et de Pays-Bas** sowie bei deren **übrigen Niederlassungen in Holland, Belgien** und der **Schweiz,**

in **London** in Pfund Sterling: bei der **Swiss Bank Corporation** und den Herren **J. Henry Schröder & Co.,**

in **Basel** in Francs: beim **Schweizerischen Bankverein.**

Die **Einlösung in Deutschland** erfolgt auf Grund der Wechselkurse für London oder die Schweiz.

Diejenigen Obligationen, die mit neuen Bogen für die Jahre 1925—1944 versehen sind, sind in der 1.—16. Auslosung nicht gezogen worden.

Restanten aus der 17. Auslosung
per 2. 1. 26.

Serie D.

18411 87058 44965 55190 65037 66193 72992 74418 77513
82875 87293 87294 88247 90121 90463 91334 91582 95862
96918 104825 105604 106820 108564 109680 111395 111400 113651
115125 115134 116559 116568 122912 127425

Restanten aus der 18. Auslosung
per 2. 1. 27.

Serie C.

3182

Serie D.

10661 15343 23546 29461 58037 60886 62753 65022 73684
83286 85204 89477 89577 91689 93684 97180 97569 99550
99551 101631 102452 102453 104552 104822 105615 105710 106216
108938 110977 111401 112508 113815 114935 116560 120498 121393
125827 125955

Restanten aus der 19. Auslosung
per 2. 1. 28.

Serie D.

13161 13592 15538 23073 25998 32762 45311 50472 54817
64542 74932 75716 82637 82968 87758 89671 89959 90233
94534 99133 102253 102584 103322 105331 108994 111399 114280
114429 117030 117037 117043 117204 119072 121776 126862

Restanten aus der 20. Auslosung
per 2. 1. 29.

Serie D.

15463 17261 18504 34701 35395 40178 47244 47646 52289
54187 55359 55796 55805 59070 64543 74491 74990 77386
79460 80355 82635 82674 90064 91269 91536 92310 92908
98683 97146 98753 99755 100331 100553 104741 105145 105276
107743 108993 109679 111324 111380 111382 113123 113654 114430
115124 115662 115663 117036 117041 117042 117695 126123 128798

Restanten aus der 21. Auslosung
per 2. 1. 30.

Serie A.

502

Serie B.

824 1333

Serie C.

2256 3044 3453 5054 5952 6180 6476 6610 8343
8907 8941 9067 9468

Serie D.

9865 9900 12058 12583 13620 13638 15784 16284 16452
16741 19829 21052 21062 21406 21466 21582 21593 22732
22813 23055 23058 24470 24571 24577 25219 26014 26338
27969 29052 29348 30206 31843 32154 33995 34014 34018
34019 34295 35535 36396 36909 38164 38619 40176 41390
42260 42343 43230 44387 45725 46929 47141 49916 52290
52443 53648 54383 54723 57188 57189 57486 59344 59345
59674 59807 60509 60616 61131 61250 61561 61888 62449
63249 64540 64561 65036 65678 65868 66765 67252 68533
68619 72969 72972 73056 73062 73602 74466 75066 76200
76730 77387 77674 77768 77777 77778 78268 78676 79000
79199 79422 80317 80433 82462 83054 83363 83513 83515
83520 83521 83597 84127 84271 84282 85497 85513 85592
85686 85862 86577 87076 88586 88717 88937 89138 89176
89518 89558 89575 90065 90079 90195 90437 90442 90457
90821 90888 91109 91159 91193 91209 91245 91336 91503
91605 91617 91655 91671 91692 92113 92171 92173 92243
92244 92320 92463 92905 92911 92930 93397 93460 93463
93599 93794 93807 93819 93879 94132 94149 94339 94341
94547 94552 94578 94604 94608 94633 94641 94822 94826
94848 94974 95055 95354 95361 95362 95591 95613 95625
95774 95786 95923 96246 96387 96543 96608 96938 96939
96943 96952 96966 96969 96970 96974 97159 97258 97268
97365 97409 97479 97716 97940 98137 98767 99019 99020
99085 99110 99111 99699 99845 99908 99938 99961 100383
100628 100633 100634 100649 100721 100747 100781 100984 101451
101900 101918 102046 102052 102089 102177 102178 102401 102582
102747 102759 102930 103216 103248 103295 103389 103390 103391
103461 103550 103676 103838 103880 103974 104085 104271 104300
104337 104338 104363 104391 104453 104460 104778 104806 105169
105171 105172 105264 105294 105319 105564 105607 105784 105785
106476 106591 106664 106852 106907 107100 107393 107669 107742
107750 107779 107902 108059 108267 108793 108883 108912 108947
109095 109160 109350 109462 109478 109536 109585 109599 109608
109609 109763 109826 109926 109978 110013 110199 110465 110466
110648 110650 110848 110958 110962 110966 111040 111056 111057
111058 111241 111729 111756 111862 112302 112477 112501 112581
112582 112632 112761 112904 113039 113201 113370 113574 113670
113816 113827 113920 114003 114122 114146 114156 114157 114204
114277 114330 114382 114448 114475 114504 114508 114559 114778
114959 114995 115636 115839 116077 116202 116254 116310 116655
116657 116716 116718 116752 116966 117000 117024 117044 117085
117393 117454 117565 118089 118090 118169 118205 118230 118314
118792 118823 118936 119005 119006 119063 119070 119503 119718
120426 121293 121521 121701 121864 121912 121967 122605 122665
122667 122782 122784 122964 123199 123228 123442 123467 123647
123669 123742 123743 123850 124022 124148 124205 124568 125001
125125 125153 125167 125282 125284 125288 125295 125321 125323
125425 125434 125555 125761 125867 125882 125883 126009 126019
126103 126111 126247 126305 126336 126370 126527 126638 126714
126725 126821 126909 127475 127797 127801 127858 127927 128180
128308 128399 128564 128565 128780 128819 129252 129284 129286
130547 130904 132026 132206 132323 132331 135638

Münchener Rückversicherungs - Gesellschaft.

Generalversammlung

Die Aktionäre der Gesellschaft werden hierdurch zu der am

Dienstag, den 18. November 1930, mittags 12 Uhr,

im Sitzungssaale unseres Gesellschaftsgebäudes, Königinstraße 107, hier, stattfindenden 51. ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

An der Generalversammlung kann gemäß § 8 der Satzung jeder Aktionär persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten teilnehmen, wenn er durch eine Eintrittskarte legitimiert ist. Die Erteilung der Eintrittskarten ist abhängig von der Anmeldung der Aktien beim Vorstande der Gesellschaft **spätestens am 14. November 1930;** ferner

1. bei den volleingezahlten Inhaberaktien davon, daß der Aktionär spätestens am 14. November 1930 bei der Gesellschaft oder bei einer der nachbezeichneten Banken:

in **München:** bei dem Bankhause Merck, Finck & Co.;
in **Berlin:** bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
bei der Darmstädter und Nationalbank K. G. a. A., W. 8, Behrenstraße 68/70,
bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft
bei der Dresdner Bank

seine Aktien oder die über diese lautenden Hinterlegungsscheine einer Effektengirobank oder eines deutschen Notars hinterlegt und bis zur Beendigung der Generalversammlung dort beläßt. Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei einer anderen Bankfirma bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

2. bei den nicht volleingezahlten Namensaktien und den Vorzugsaktien von der Einreichung eines Nummernverzeichnisses über die für den Anmeldenden im Aktienbuch eingetragenen Aktien beim Vorstande der Gesellschaft spätestens am 14. November 1930.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats über das abgelaufene Geschäftsjahr unter Vorlage der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz für 30. Juni 1930. Beschlußfassung hierüber sowie über die Verwendung des Gewinns und Erteilung der Entlastung.
2. Aufsichtsratswahl.

München, den 20. Oktober 1930.

Der Vorstand:

Dr. Kisskalt, Vorsitzender.

AFRIKA NACKT UND ANGEZOGEN

VON

KASIMIR EDSCHMID

Mit siebzehn Bildseiten in Kupfertiefdruck und zehn Zeichnungen von Erna Pinner

Brosch. RM. 6.—, Gzln. RM. 8.50

Der lebendige Niederschlag einer leidenschaftlich vollzogenen Reise. Das moderne Afrika in seinen krassen Gegensätzen: viele Menschen und Schicksale, die buntesten Situationen, das soziale und politische Dickicht, wie es so unentwirrbar nur Afrika kennt, das Rassenkonglomerat, die Kolonialpolitik in ihren tausend Schattierungen, der fast amerikanische Wirtschaftsauftrieb, umgrenzt von Urwald und Wüste. Immer mit dem Hintergrund Schwarz-Weiß, der alle Zivilisationsbemühungen in Afrika so interessant und so fraglich macht.

SOCIETATS-VERLAG
FRANKFURT AM MAIN